

A c t i t i s

Avifaunistische Mitteilungen aus den
Bezirken Leipzig und Karl-Marx-Stadt

Im Auftrage der Bezirksfachausschüsse
Ornithologie im Kulturbund der DDR
und der Bezirksnaturschutzverwaltungen
beider Bezirke

Heft 11
Karl-Marx-Stadt 1976

- Als Manuskript gedruckt -

Herausgeber des vorliegenden Heftes:
Museum für Jagdtier- und Vogelkunde
des Erzgebirges, DDR 9382 Augustusburg

verantwortlicher Bearbeiter:
Diplombiologe Dieter Saemann,
DDR 9382 Augustusburg,
Museum für Jagdtier- und Vogelkunde
des Erzgebirges,

zu beziehen:
Museum für Jagdtier- und Vogelkunde
DDR 9382 Augustusburg.

EVP: 3,00 M

Die Vogelfauna im Bezirk Karl-Marx-Stadt während
der Jahre 1959 bis 1975

von D. Saemann

Vorbemerkung

Mit vorliegender Übersicht über die Vogelfauna des Bezirkes Karl-Marx-Stadt während der Jahre 1959 - 1975 wollen wir darüber Rechenschaft ablegen, daß im Zeitraum des 10jährigen Bestehens der AG Avifaunistik im Bezirk Karl-Marx-Stadt wertvolle und erkenntnisreiche ornithologische Arbeit geleistet worden ist. Gleichzeitig können wir damit in eindrucksvoller Weise das wechselvolle Geschehen in der Faunistik der Vögel belegen. Daß es dazu in unserem Falle der Kenntnis der von Dr.h.c. Richard H e y d e r geschaffenen Grundlagen bedarf, steht außer allen Zweifels, und trotz erheblicher Datenfülle sind wir weit davon entfernt, die in jenen Standardwerken enthaltenen Aussagen wesentlich zu erweitern. Wo die Möglichkeit dazu gegeben ist, wird sie genutzt, doch bleibt die Allgemeingültigkeit des Heyder-Werkes besonders im Bereich der Brutvögel nach wie vor erhalten.

Weil diese Werke den meisten jüngeren Ornithologen nicht oder nur schwer zugänglich sind, wird bei der Besprechung einer größeren Zahl von Arten der zeitliche Rahmen gesprengt: ehemalige Brutvögel des Gebietes und seit 1958 nicht wieder nachgewiesene Gäste fehlen aus oben genanntem Grunde der Übersicht nicht, wobei die Aussage - ohne die Quellen im einzelnen aufzuspüren und nachzuweisen - im wesentlichen auf den jeweils letzten Nachweis beschränkt bleibt.

So will denn die vorliegende Übersicht in erster Linie für all jene, die an der Vogelwelt des Erzgebirges interessiert sind, eine Orientierungshilfe sein. Mit dem angestrebten Optimum an Information wird zugleich ein wichtiger Grundstein für die Avifauna der DDR gelegt, und schließlich sollen die aufgezeigten Lücken helfen, die ornithologische Arbeit der nächsten Jahre weiter zu profilieren.

Mit diesem Wunsche verbindet der Verfasser den Dank an all

jene Ornithologen, die mit ihren Beobachtungen dazu beigetragen haben, unser Wissen über die Vogelwelt des Bezirkes Karl-Marx-Stadt zu vertiefen. Möge das auch künftig so bleiben. Und nicht zuletzt wünschen wir uns, daß die von den Freizeit-Ornithologen des Bezirkes erarbeiteten Erkenntnisse im Sinne unserer sozialistischen Landeskultur stärker als bisher bei der Planung landschafts- und umweltverändernder Maßnahmen berücksichtigt werden, damit eine artenreiche Fauna in unserer Heimat erhalten bleibt.

Hinweise zur Benutzung

Die Übersicht 1959 - 1975 schließt sich von der methodischen Bearbeitung her eng an ihre Vorläufer, die Jahresberichte 1967 - 1973, an. Der Beobachtungszeitraum umfaßt die Jahre 1959 bis einschließlich 1975.

Den weitaus größten Teil des hier zusammengestellten Beobachtungsmaterials lieferten die Mitarbeiter der AG Avifaunistik zunächst auf A 5 - Kerblockkarten, seit 1970 auf A 7 Beobachtungskarten der IG Avifauna DDR. Die im Museum für Jagdtier- und Vogelkunde stationierte Kartei umfaßt gegenwärtig 30 000 Karteikarten mit 150 bis 200 000 Einzelbeobachtungen. Ferner wurden die im Berichtszeitraum publizierten, vielfach nicht in der Kartei enthaltenen Beobachtungen und Ergebnisse weitgehend berücksichtigt, desgleichen die in unveröffentlichten Manuskripten enthaltenen Fakten. Nicht zugänglich waren die Beringungsergebnisse mit Ausnahme der bereits publizierten. Zitiert werden jedoch nur Artenübersichten für den Bezirk, überregionale Darstellungen, Lokalfaunen des Bezirkes, Bibliografien und unveröffentlichte Archivalien. Alle übrigen Publikationen sind der von H.

H o l u p i r e k für den Bezirk erstellten Literatur-Kerblockkartei zu entnehmen. Je eine derartige Kartei steht bei ihm, 93 Annaberg, Buchenstr.5, sowie im Museum für Jagdtier- und Vogelkunde, 9382 Augustusburg. Beobachter werden nur in seltenen Ausnahmefällen erwähnt, können jedoch im Museum erfragt werden (Beobachterkartei). Listen der Beobachter befinden sich in Actitis 4 - 9.

In der Übersicht werden alle Arten erwähnt, deren Vorkommen

auf dem heutigen Territorium des Bezirkes Karl-Marx-Stadt als belegt oder sicher gelten kann. Als ungenügend gesichert müssen Beobachtungen folgender Arten angesehen werden: Kurzschnabelgans, Schelladler, Küstenseeschwalbe, Zitronengirlitz, Polarbirkenzeisig, Schneefink sowie einige unsichere ältere Feststellungen. Nähere Angaben dazu siehe unter den entsprechenden Artendarstellungen!

Deutsche und wissenschaftliche Art- und Unterartnamen folgen ausschließlich der Artenliste von Niethammer et al. (1964). Die Angaben zu den einzelnen Arten umfassen im wesentlichen Fakten, wie sie für die Avifauna der DDR angestrebt werden: Status (siehe unten!), Verbreitung (für unseren Bezirk markant vor allem die Vertikalverbreitung), Bestand, Habitatan-gaben (soweit sie von Heyder (1952) abweichen), Siedlungs-dichte, Phänologie des Durchzuges und bei einigen Arten Anga-ben zur Brutphänologie, Brutbiologie und zum Bruterfolg. Aus Platzgründen mußte mit einer Vielzahl von Abkürzungen ge-arbeitet werden. Es bedeuten:

p = Anzahl der Beobachtungen pro Gebiet und Dekade (bei meh-reren Beobachtungen innerhalb einer Dekade an einem Rast-platz ist $p = 1$, wobei für n die höchste Individuenzahl, die in dieser Dekade festgestellt wurde, gilt.

n = Individuenzahl aus der Summe von p (somit gibt n etwa die Masse der festgestellten Individuen an).

Monate werden in römischen Ziffern I - XIII angegeben, die Ta-ge in arabischen Ziffern.

A = Anfang des Monats (1. Dekade)

M = Mitte des Monats (2. Dekade)

E = Ende des Monats (3. Dekade)

BP = Brutpaar, BV = Brutverdacht, BB = Brutzeitbeobachtung

1,0 = 1 Männchen, 0,1 = 1 Weibchen, Ex = Exemplar, Individuum

Juv, immat, ad, pull - Altersangaben wie allgemein üblich

PK = Prachtkleid, RK = Ruhekleid, UK = Übergangskleid

DZ = Durchzug / Durchzügler, F = Frühjahr / Heimzug / Ankunft

H = Herbst / Wegzug, W = Winter (nur Zeitraum 15.I. - 15.II.)

ÜW = Überwinterung / Überwinterer (Aufenthalt 15.I. - 15.II.)

ÜS = Übersommerung / Übersommerer (Aufenthalt 1. - 30.VI.)

Ortsangaben, soweit vorhanden, enthalten die Angabe des Krei-

- Spezieller Teil -

Prachtaucher - *Gavia arctica*

Seltener DZ, der zur Rast die Talsperren und Stauseen im Gebirge bevorzugt. F : 18.IV. - 30.V., p = 16, n = 18 - im Sommer (p = 3, n = 4) belegt vom 14.VI. - 30.VIII. (in diesem Zeitraum 1975 eine US Tsp Crenzahl). H : 2.IX. - 31.I., p = 84, n = 190, Hauptmasse (mindestens 50% der DZ) 21.X. - 20.XI., max 28 / 17 und 12 Ex.

Eistaucher - *Gavia immer*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast: ein Totfund 30.XI.1962 bei Reitzenhain / MA und 21.XI.1968 Großh 1 Ex. Eine dritte Beobachtung von 2 Ex im UK am 1.XI.1971 auf der Tsp Saldenbach erscheint ungenügend gesichert.

Sternaucher - *Gavia stellata*

Sehr seltener DZ, im F : 26.IV. - 25.V. nur 4 Nachweise. H : 17.X. - 14.I., p = 35, n = 74, Hauptmasse in XI. Als Max wurden 8 / 6 und 4 Ex je einmal notiert.

Haubentaucher - *Podiceps cristatus*

Seltener, in manchen Jahren spärlicher Brutvogel bis 500 m NN. Hauptvorkommen: Großh 8 - 15 BP, Stausee GL max 30 BP, weitere Brutplätze siehe Actitis 4 - 9. Ankunft am Brutgewässer ist abhängig von der Vereisung und erfolgt meist E, frühestens A III.

DZ außerhalb der Brutgewässer (300 Daten mit ca. 1250 Ex.). F : 17.II. - 11.VI., Hauptmasse 1. - 20.IV., max 13 Ex. H : 5.VII. - 10.II., Hauptmasse E X - E XI, max 42 Ex. Hauptrastplätze sind die Tsp Saldenbach und Pöhl. 1975 eine ÜW am Stausee GL.

Rothalstaucher - *Podiceps griseigena*

Sehr seltener, unregelmäßiger Brutvogel, nur Großh 500 m NN: 1959 1 BP mit 2 juv, 1962, 1968, 1972 1 BP ohne Erfolg,

BV 1960 und 1961. DZ : p = 153, n = 258, F 18.III. - 21.VI.,
max 4 Ex, H : 1.VII. - 19.I., max 11 Ex, Hauptmasse E VIII -
M X.

Ohrentaucher - *Podiceps auritus*

Sehr seltener DZ, im F nur ausnahmsweise vom 19. - 24.IV.,
max 2 Ex. H : p = 28, n = 44, 17.X. - 19.I., max 4 Ex und
Aufenthalt bis zu 20 Tagen. Nur eine Winterbeobachtung 21.II.
1966 Schwanenteich ZWS.

Schwarzhalstaucher - *Podiceps nigricollis*

Sehr seltener Brutvogel im NSchG Großh seit 1971 (vordem und
ehemalige Brutplätze wie Filzteich Kirchberg 1943 und Burg-
teich Plauen 1924/26 siehe Heyder 1952, 1962). Bestand Großh
8 BP - F : p = 69, n = 158, 8.III.(?) - 26.VI., Hauptmasse
E IV - M V, max 8 Ex. H : p = 107, n = 183, 4.VII. - 14.XII.
gleichbleibend von A VIII - A XI, max 10 Ex.

Zwergtaucher - *Podiceps ruficollis*

Spärlicher Brutvogel an Teichen und Tümpeln bis 600 (700 ?)
m NN. Brutbestand zur Zeit 50 - 75 BP.
DZ - F : p ca 210, n ca 1200, etwa ab 7.III. (Beginn des Heim-
zuges durch sehr seltene ÜW verschleiert) bis 26.V., Haupt-
masse in IV, max 35 Ex. H : p ca 620, n ca 3500, etwa ab 22.VII.
- M I. Hauptmasse IX und X, in XI DZ stark abflauend, max
75 Ex. W : zwischen 1.I. und 22.II. p = 40, n = 100, max 10 Ex.
Hauptrastplätze sind Talsperren und Stauseen, ÜW meist nur an
den Flüssen.

BaStölpel - *Sula bassana*

Den von Heyder (1952) genannten sächsischen Funden muß 1 ad
Ex vom 2.IX.1936 bei Hohenstein-Ernstthal hinzugefügt werden.
Keine neueren Nachweise.

Kormoran - *Phalacrocorax carbo*

Seltener, seit 1973 spärlicher DZ, der vor allem an den Tal-

sperren im Gebirge rastet und namentlich im Herbst oft längere Zeit (bis 21 Tage) verweilt. F : p = 29, n = 82, max 6 Ex. 6.III. - 26.V., Hauptmasse 21.III. - 20.IV., Verweildauer max 11 Tage. H : 21.IX. - 23.XI., ausnahmsweise bis 17. XII. (nur 1974), p = 61, n = 693, max 70 Ex. Hauptmasse 11.X. - 16.XI.

Rosapelikan - *Pelecanus onocrotalus*

1 Nachweis vor 1959: 29.III. - 5.IV. 1934 Leutenhain / RO
1 Ex (Heyder 1952).

Fischreiher - *Ardea cinerea*

Jahresvogel - spärlicher DZ, sehr seltener US, seltener aber regelmäßiger ÜW. Insgesamt p = 762, n = 2385. F : nur schwacher DZ, vor allem 11.III. - 30.IV. H : ab 11.VI. deutliche Zunahme, Hauptmasse 11.VIII. - 20.X., max 48 Ex. Hauptrastplätze sind NSchG Großh, Limbacher T. / KML, Tsp Pöhl / PII, letztere sowie die Tsp Kriebstein / HA sind die wichtigsten ÜW-Plätze, daneben die Flußläufe unterhalb 300 m NN. Seit 1969 deutliche Zunahme als DZ im Gebiet.

Purpurreiher - *Ardea purpurea*

Sehr seltener unregelmäßiger DZ. F : 3. - 27.V. 2 Nachweise, H : 10.VIII. - 8.IX. 1963 Großh max 3 (1 ad, 2 immat), 13. IX. 1961 Königshain / RO 1 Ex.

Silberreiher - *Casmerodius albus*

Sehr seltener unregelmäßiger Gast: 20.VIII.1967 Großh, 1 Ex.

Seidenreiher - *Egretta garzetta*

Wie vorige Art: 6.IX.1970 Tsp Pöhl 1 Ex.

Nachtreiher - *Nycticorax nycticorax*

Sehr seltener unregelmäßiger DZ: 5 Nachweise 7.V. - 19.VIII.

Zwergdommel - *Ixobrychus minutus*

Ehemaliger - wohl auch früher nur unregelmäßiger - Brutvogel, zuletzt 1953 am Waschteich Reuth / RB. Im Berichtszeitraum BB Burgteich Plauen 1960, Neuendorf /PLL 1959, Lehmgrube bei HE 1972 und am 26.V.1974 an einem T nahe Tsp Pirk / OE 1 - 2 Ex. Sehr seltener unregelmäßiger DZ: F - 28.IV. - 16.V., p = 4, H : 9.VIII. - 5.X., p = 6. 1 Ex am 9.XI.1960 in GrobH betrifft wohl einen kranken Vogel.

Rohrdommel - *Botaurus stellaris*

Sehr seltener unregelmäßiger Gast: 2 Nachweise E VIII, zuletzt 1967.

Weißstorch - *Ciconia ciconia*

Wiederansiedlung eines Paares erfolgte 1974 (1 HPO 1974/75 Schlunzig / GL). Bereits 1970 wurde Horstbau in Unterlauterbach / AB und 1974 in Großschirma / FB registriert. Daueraufenthalt von 2 - 4 Ex V - VII 1974 zwischen Plauen und Oelsnitz. Über ehemalige Brutverbreitung siehe bei Heyder (1952). Seltener DZ und sehr seltener, unregelmäßiger ÜS: Aufenthalt 11.III. - 12.X. DZ - F : vor allem 1.IV. - 20.VI. und H : 11.VII. - 10.IX. Aus dem Rahmen fallen 52 Ex vom 6.X.1971, Einzelbeobachtungen bis 3.XII. Insgesamt p = 240, n = 598 Ex.

Schwarzstorch - *Ciconia nigra*

Sehr seltener DZ, regelmäßig und bei zunehmender Tendenz seit 1970. F : 7.IV. - 28.V.6 Nachweise, H : 12.VII. - 22.X., p = 18, n = 29, hauptsächlich 10.-26.VIII., max 5 Ex. Im Herbst verweilen einzelne Ex bis zu 15 Tagen im Gebiet. Neben vielen anderen Hinweisen lassen besonders 2 ad und 3 juv, die sich vom 23.-26.VIII.1975 bei Schönheide / AU aufhielten, die Hoffnung auf den Fund eines Brutplatzes im Erzgebirge aufkommen. 1966 gelang der Fund eines Ringvogels aus Polen.

Löffler - *Platalea leucorodia*

Nur 1 Nachweis: 26.V.1968 Tsp Pöhl 3 Ex.

Flamingo - *Phoenicopterus ruber*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast (möglicherweise Zooflüchtling): Am 5.XII.1973 bei starkem Schneetreiben 1 Ex auf Feldflur südlich Neuhausen / MA (650 m NN), nach SW abstreichend (G.Thle lt. Gläser, Spiegelhauer). Im gleichen Gebiet am 24. VI.1974 nach SE fliegend 1 Ex (identisch?) (D.Geyer lt. L.Richter).

Höckerschwan - *Cygnus olor*

Seltener Brutvogel an stehenden Gewässern aller Art bis etwa 350 m NN. Gelegentlich findet freie Ansiedlung halbdomestizierter Schwäne statt, im Bezirk jedoch überwiegend Parkvogel. Der Bestand-beläuft sich zur Zeit auf etwa 30 BP.

An juv pro BP wurden bisher registriert: 1 x 1, 4 x 2, 2 x 3, 6 x 4, 5 x 5, 1 x 6 und 2 x 7 juv/BP (=84 juv). 30 - 40% der im Bezirk erbrüteten Jungen sind weißdunig (vgl. Feiler 1974), alle juv verlassen einjährig die Brutgewässer.

DZ im F bis 15.V. außerhalb der Brutgewässer, namentlich an den Flüssen, max 18 Ex. H : außerhalb der Brutplätze ab 29. IX., vor allem in XII. Herkunft der Winterschwäne nicht eindeutig, bisher keine Funde beringter Ex. Auch VI/VII gelegentlich umherstreifende, vermutlich noch nicht brutreife Schwäne.

Singschwan - *Cygnus cygnus*

Sehr seltener, erst seit 1971 regelmäßiger Durchzügler. F : 18.II. - 22.IV., p = 2, n = 10. Hierher gehört Aufenthalt von 3 Ex 18.II. - 23.III. im Kreis BE. H : 14.-25.XI., p = 6, n = 11.

Zwergschwan - *Cygnus bewickii*

Erstnachweis 1974: am 27.X. auf dem Stausee Glauchau 3 ad Ex (H. Fritsche).

Saatgans - *Anser fabalis*

Alle Meldungen über graue Gänse wurden einer kritischen Wertung unterzogen (vgl. Weise, *Actitis* 9, 1973). Danach kann

die Art als in manchen Jahren häufiger Durchzügler im Herbst und Winter bezeichnet werden. Wenig bekannt und bei Rutschke (1973) nicht erwähnt ist die Tatsache, daß das NSchG Großh gelegentlich als Rastplatz genutzt wird:

1960 - 24 Ex am 22./23.X.

1961 - 21 Ex vom 4.-12.III., 16 Ex am 25.III. - im H : 48 Ex am 8.X., 58 Ex vom 12.-15.X., 8 Ex am 4.XI. und 33 Ex vom 8.-19.XI.

1962 - 14 Ex vom 27.X. - 21.XI.

1963 - 8 Ex von 22.X. - 18.XI., 21 Ex vom 29.XI. - 1.XII.

1964 - 6 - 26 Ex vom 3.X. - 28.XI. (größere Anzahl in XI)

1965 - 2 - 4 Ex vom 2. - 31.X.

1966 - 8 - 48 Ex vom 9.X. - 17.XI.

1967 - 4 ad, 7 diesj. nur am 5.XI. (1968 - 1971 wurden keine festgestellt)

1972 - 37 Ex vom 3. - 10.X.

1975 - max 28 Ex vom 16.X. - 2.XI.

Sehr selten werden auf anderen Gewässern rastende oder auf Feldern äsende Gänse im Bezirk angetroffen. Nachzuprüfen wäre die Frage, ob andere Talsperren (z.B.Saidenbach) zum Nächtigen genutzt werden.

Der DZ der "Grauen Gänse" (wohl meist *A. fabalis*) verläuft im Bezirk wie folgt: für als Saatgans angesprochene Scharen im H vom 26.IX. - 20.I. ("Graue Gänse" insgesamt ab 12.IX.), $p = 78$, $n = 2332$ ("Graue Gänse" insgesamt: $p = 147$, $n = 4931$). Deutliche Zughöhepunkte ergeben sich für die Zeit vom 1. - 20.X. und vom 11.-31.XII. (Winterflucht). F : 3.II. - 19.IV., "Graue Gänse" insgesamt $p = 14$, $n = 571$, deutlich gehäuft für 11.-25.II. (über 500 Ex !). Ob zu dieser Zeit noch Winterflucht oder schon Rückzug? Sonst sehr geringer Heimzug.

Kurzschnabelgans - *Anser brachyrhynchus*

Ein sicherer Nachweis fehlt: 1 Ex vom 4.XI.1972 an der Tsp Pöhl ist nach Angabe der Beobachter nicht zweifelsfrei. (vgl.*Actitis* 9).

Bleßgans - *Anser albifrons*

Nach den wenigen bisher vorliegenden Nachweisen sehr seltener

unregelmäßiger DZ, nur Großh : 27.XI.1960 1 ad, 1 diesj Ex, 6.-24.X.1964 1, 1.-28.XI.1964 2 Ex, 7.I.1968 unter 55 ziehenden Gänsen mehrere rufend, 1 Ex am 12.X.1975 und 6 Ex rastend am 9.XI.1975. (1 Ex vom 14.X.1972 bis mindestens V 1975 an der Koberbachtalsperre / WE sicher ein Parkvogel).

Zwerggans - *Anser erythropus*

Lediglich vor 1959 ein Nachweis: 20.IX.1942 Großh 1 Ex (Heyder 1952).

Graugans - *Anser anser*

Nach kritischer Sichtung der vorliegenden Meldungen muß die Art als seltener DZ angesehen werden (vgl. Weise, Actitis 9, 1973). Für vorliegende Darstellung wurden daher nur rastende Ex berücksichtigt sowie zwei einzig dastehende Beobachtungen (30 Ex nach N 10.VII.1973, 4 Ex nach N 9.VII.1975), die wohl nur dieser Art zugesprochen werden können. Von den rastenden sind die 23 Ex vom 24.XII.1971 auf der Tsp Neunzehnhain, da nur "rötliche Schnäbel" erkannt, nicht berücksichtigt.

F : 27./28.IV.1968 Großh 1, 22.IV. - 3.VII.1972 Stausee GL 1.
S : siehe oben, ferner 16.-20.VII.1975 Hüttenteich Berthelsdorf / EE 1,1. H : p = 8, n = 33, 12.IX. - 23.XII., hauptsächlich in X. Vom 10.I. - 26.II.1971 Schloßteich KMS 1 er-mattetes Ex (I 1347 A 1 Museum Augustusburg).

Streifengans - *Anser indicus*

4.IX.1973 Helmsdf 2 ad (entflogen?), 9.IV.1974 auf Zschopau-fluß südlich der Stadt Zschopau 1 Ex.

Kanadagans - *Branta canadensis*

Vom 28.X. - 21.XI.1973 Schloßteich KMS 1 Ex (möglicherweise entflogen, denn im Tierpark "Pelzmühle" KMS 1973 eine erfolg-reiche Brut).

Nonnengans - *Branta leucopsis*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast, ein Nachweis: 5.-17.XI. 1966 Helmsdf 1 Ex (Olzmann).

Ringelgans - *Branta bernicla*

Ein Ex der Unterart *B.b.bernicla* hielt sich vom 9.-24.III. 1974 am Schloßteich KMS auf (entflogen?).

Rostgans - *Casarca ferruginea*

31.III.1972 auf Zschopaufluß zwischen Mittweida und Dreiwerden HA 1,1 (vermutlich vom Tierpark Mittweida).

Nilgans - *Alopochen aegyptiacus*

Hat nach Heyder (1952) im Jahre 1930 auf der Zschopauinsel Dreiwerden / HA gebrütet. Interessanterweise von dort neuere Nachweise, die wohl in Verbindung mit dem Tierpark Mittweida (vgl.Rostgans) zu sehen sind. Am 31.VIII. und 29.IX.1975 je 1,1 Großh (Kiekhöfel).

Brandgans - *Tadorna tadorna*

Sehr seltener, unregelmäßiger Durchzügler. Von den 10 Nachweisen entfallen auf die Jahre 1973 - 1975 allein 6.

F : 13.III. - 23.V., p = 4, n = 7 (max 3 Ex). H : 14.IX. - 19.XII., p = 6, n = 11 (max 5 Ex), oft langer Aufenthalt (bis 35 Tage).

Mandarinente - *Aix galericulata*

Seit 1973/74 verstärktes Auftreten freifliegender Ex, namentlich im Herbst und Winter (Herkunft unklar). F : 27.V.1974 Geyer / AN 1,0. H : 21.VIII. - 15.II., zahlreiche Beobachtungen, max 3,1 am 27.IX.1974 Schloßteich KMS. Weitere Beobachtungsorte: Hüttenteich Berthelsdorf / BE, Stausee GL, Freiberg. Auf mögliche Bruten achten!

Pfeifente - *Anas penelope*

Seltener Durchzügler. W und F : 14.I. - 31.V., deutliche Häufung erst ab M III. p = 98, n = 301 (151,0 : 0,100), Hauptmasse 21.III. - 10.IV., max 17 Ex. S : Bemerkenswert sind zwei Funde je eines Paares 1961 und 1971 in der Zeit 4.-7.VII. H : p = 212, n = 819 (30,0 : 0,100), 19.VIII. - 24.XII., Hauptmasse 21.X. - 20.XI., max 51 Ex. In KMS drei ÜW.

Schnatterente - *Anas strepera*

Seltener Durchzügler, sehr selten und unregelmäßig US.
F : 7.III. - 31.VII., p = 60, n = 158 (125,0 : 0,100),
Hauptmasse 21.III. - 20.IV., max 9 Ex. H : 14.VIII. -
24.XII., Hauptmasse 11.X. - 20.XI., max 40 Ex, p = 99,
n = 448 (88,0 : 0,100).
1973/75 GroBh US.

Krickente - *Anas crecca*

Sehr seltener - ob regelmäßiger ? - Brutvogel im NSchG
GroBh seit 1965, Bestand 1 - 3 BP. BB 1973 Ratsteich
Geyer / AN, 1974/75 NSchG GroBer Kranichsee bei Carlsfeld/
AU. Spärlicher DZ im F : Hauptmasse E III - M IV, max 70
Ex 26.III.1967 GroBh. Häufiger DZ im H : Hauptmasse in XI,
im gesamten Bezirk am 18.XI.1973 338 Ex, am 16.XI.1975
725 Ex (Wasservogelzählung). Maxima an einzelnen Rastplät-
zen: 235 Ex 23./26.X.1975 GroBh, 334 Ex 16.XI.1975 Zwickau-
er Mulde von Mosel bis Wolkenburg. Weitere wichtige Rast-
plätze sind die Talsperren Saldenbach, Pöhl und Pirk. W :
regelmäßig UW, Bestand 20 - 50 Ex.

Stockente - *Anas platyrhynchos*

Häufiger Brutvogel bis 950 m NN, wahrscheinlich bis 1000 m
NN (13.V.1975 NSchG "Am Pfahl" Fichtelberg 1,1 offenbar
am Brutplatz). Oberhalb 600 m NN Abundanz stark abnehmend.
Siedlungsdichte: BP/Gewässerfläche ergibt keine sinnvolle
Abundanz, da die Art heute in allen Habitaten, auch weitab
der Gewässer, brütet: bebaute Stadtteile KMS 0,1 - 0,7 BP/
10 ha, Parks und Kläranlagen KMS 0,9 - 3,7 BP/10 ha, Wiesen-
gelände Vogtland 0,4 BP/10 ha. An Gewässern im Stadtbereich
teilweise sehr hohe Konzentrationen: 4 ha Stadtparkteich
KMS bis 0,25 mit juv (72,5 BP/10 ha).

Phänologie: Schlüpfen der juv im Stadtbereich E IV - E VII,
in der offenen Kulturlandschaft A V - M VII, Gesamtschof-
größe im Stadtbereich geringer (4,27 pull/0,1) als außer -
halb der Stadt (6,45 pull/0,1), da im ersten Lebensmonat
sehr hohe Verluste (Saemann 1974).

Winterbestand im Bezirk max 20 000 Ex in XI, 12 000 in I.

Die bedeutendsten Konzentrationspunkte sind Großh, Tsp Saldenbach, Schloßteich KMS, Stausee GL einschließlich der Mulde, die Tsp Pöhl, Pirk und Feilebach, vor 10 Jahren auch die Tsp Kriebstein.

Spießente - *Anas acuta*

Seltener Durchzügler, sehr seltener Wintergast. Aufenthalt belegt für die Zeit vom 24.VII. - 28.V. F : 11.II. - 28.V., gehäuft erst ab A III, Hauptmasse 11.III. - 10.IV., p = 107, n = 262 (122,0 : 0,100), max 12 Ex. H : 24.VII. - M I, Hauptmasse 11.X. - 20.XI., max 21 Ex. p = 220, n = 634 (40,0 : 0,100).

Knäkente - *Anas querquedula*

Sehr seltener - ob regelmäßiger ? - Brutvogel: Großh seit 1967 wohl jährlich (?) 1 - 2 BP, Limbacher Teiche / KML vor 1959 jährl. 1 - 2 BP, 1972 und 1975 je 1 Weibchen mit pulli. Sonst zahlreiche BB (V/VI) von ca. 25 Gewässern.

Seltener bis spärlicher DZ, im F ab 26.II., 9.III. als extrem frühe Daten, Hauptmasse 25.III. - E IV. Mauserzug der Erpel E VI/A VIII (1.VII.69 Stausee GL 7,0, 22.VI.68 Tsp Crazzahl 13,0). H : Höhepunkt fällt in die Zeit vom 15.VII. - 15.IX., MK kommt DZ fast völlig zum Erliegen, Extremdaten bis 12.XII. Maxima: 26.VII.67 Großh 86 Ex, 28.VIII.71 dto 95 Ex (Hauptrastplatz im Bezirk). Größere Trupps bis 35 Ex auch Limbacher T / KML, T Unterlauterbach / AB und Stausee GL.

Löffelente - *Anas clypeata*

Seltener Durchzügler, sehr seltener ÜS (1972-1975 alljährl. Großh), im Winter nur ausnahmsweise am 6.II. p = 374, n = 1297, Aufenthalt im Bezirk durchgehend belegt vom 1.III. - 3.I. Hauptzugzeit F : 21.III. - 30.IV., p = 106, n = 384 (134,0 : 0,100), max 18 Ex. Sommer / ÜS : 11.-30.VI., p = 18, n = 60 (233,0 : 0,100), max 9 Ex (Mauserzug ?). H : zwei deutliche DZ-Wellen, 21.VII. - 10.IX., p = 77, n = 263, max 11 (11,0 : 0,100) und 11.X. - 20.XI., p = 71, n = 375 (14,0 : 0,100), max 33 Ex, danach stark abflauender DZ.

Kolbenente - *Netta rufina*

Sehr seltener, in manchen Jahren seltener DZ, regelmäßig seit 1964. 22 Nachweise mit zusammen 66 Ex. F : 6.-19.IV., p = 6, n = 8 (3,5 Ex), Zwischenzug Sommer: 3.VII. - 1.VIII., p = 4, n = 11 (7,4 - max 3,3 Ex), H : 28.IX. - 5.XII., p = 12, n = 47, Hauptmasse 8.-12.XI., max 11,5 Ex 1970 und 1971. Außerdem dreimalige ÜW 0,1 Ex in KMS 1963 - 1965.

Tafelente - *Aythya ferina*

Sehr seltener Brutvogel an zwei Gewässern, bis 500 m NN. NSchG Großh 1 - 6 BP seit 1966, BV bereits 1963, ÜS seit 1961. Nach Heyder (1952) ÜS bis 1942, danach nicht mehr. Stausee GL nach ÜS 1971/72 im Jahre 1973 2 BP, 1974/75 kein Brutnachweis. Die Art soll ehemals am Burgteich Plauen gebrütet haben. Spärlicher, in den letzten Jahren teilweise häufiger Durchzügler, ganzjährig belegt. F : Hauptmasse M III - M IV, max 380 Ex Stausee GL E III. H : größte Ansammlungen (280 Ex) in Großh. E VIII - A X, meist IX. Im übrigen Gebiet Hauptmasse X / XI. Maxima: 500 Ex 3.XI.1974 Tsp Pöhl, 270 Ex 27.X.1974 Tsp Saldenbach. Weitere wichtige Rastplätze Hüttenteich Berthelsdorf / BE, Tsp Pirk. ÜW : je nach Eisverhältnissen, besonders im Winter 1962/63 und 1974/75 wiederholt infolge milder Witterung.

Moorente - *Aythya nyroca*

Sehr seltener DZ. F : 14.III. - 8.V., p = 11, n = 14
H : 5.VI.-29.XI., p = 46, n = 95, Hauptmasse 21.X. - XI.,
max 12 Ex. Mauserzug E VIII, max 10 Ex.

Reiherente - *Aythya fuligula*

Seltener Brutvogel seit 1965, zunächst nur NSchG Großh jährlich 1 - 5 (-8) BP, 1974 außerdem je 1 BP Limbacher T./ KML, Großer Weidenteich Plauen und Fischteiche an Tsp Pirk / OE. 1975 2 - 3 Brutten T Giegengrün/ZWL und Helbigsdorfer T / BE 1 BP. BB auf vielen Gewässern, wahrscheinlich öfters brütend als bisher bekannt. Höhengrenze bei 500 m NN, hat jedoch Barta (1975) zufolge auf der TSp Flaße dicht jenseits der Landesgrenze in 700 m Höhe gebrütet.

DZ und Rast für das ganze Jahr belegt. F : III - V, seltener

ab E II oder gar schon I (milde Winter), Hauptmasse E III - M IV. H : bis M XI, bei günstigen Eisverhältnissen bis E XII, Hauptmasse M X - M XI. Sehr selten ÜW, max 30 Ex im Winter 1962/63.

Im NSchG großh größte Ansammlungen (bis 170 Ex) in VII/VIII. In den letzten Jahren teilweise häufiger DZ, besonders auf den Tsp im Vogtland: 9.XI.1973 Tsp Pöhl 248 Ex, 3.XI.1974 dto 510 Ex., 12.X.1973 Stausee GL 685 Ex, 15.XI.1973 Hüttenteich Berthelsdorf 550 Ex.

Bergente - *Aythya marila*

Sehr seltener, in manchen Jahren seltener DZ. F : 20.II. - 27.IV., p = 7, n = 9 (4,5 Ex), vor allem in IV. H : 13.IX. - 13.I. p = 62, n = 180 (14,162 Ex), Hauptmasse vom 25.X. - 20.XI., max 20 Ex. Hauptrastplätze sind die Stauseen und Talsperren im Gebirge.

Eiderente - *Somateria mollissima*

Vor 1970 nur unregelmäßiger, sehr seltener DZ, seit 1971 regelmäßiger seltener bis spärlicher DZ (21 Ex 1971, 10 Ex 1972, 101 Ex 1973, 28 Ex 1974, u. 6 Ex 1975). p = 44, n = 184. F : nur 1,0 ad 29.V. - 1.VI.1966. H : 2.IX. - 7.I., zwei Wellen A IX und in XI, oft lange Verweildauer (bis 50 Tage). Auch diese Art bevorzugt die Talsperren im Gebirge zur Rast.

Kragente - *Histrionicus histrionicus*

Der einzige Nachweis stammt vom 3.XI.1957 Großh (2 Ex).

Eisente - *Clangula hyemalis*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. 8 Beobachtungen zwischen 24.X. u. 1.XII. belegen den Wegzug. Ein stärkerer Einflug fand 1973 statt : mindestens 14 Ex, max 11 am 1.XI. Helmsdf, wurden registriert. Alle Vögel trugen das Schlichtkleid. Vor 1970 nur 2 Daten.

Trauerente - *Melanitta nigra*

Sehr seltener, in manchen Jahren seltener DZ, fast nur im Herbst. Zu den von Holupirek (1974) ausgewerteten Funden

(p = 41, n = 76) sind 1973 - 1975 nur 13 Beobachtungen mit 20 Ex hinzugekommen. H : 4.X. (ausnahmeweise E VIII) - 14.I., Hauptmasse in XI, max 6 Ex. F : 29.III. - 17.V., p = 4, n = 4. Aufenthalt im Herbst bis zu 25 Tage. Hauptrastplätze sind die Talsperren und Stauseen im Gebirge.

Samtente - *Melanitta fusca*

Sehr seltener, in manchen Jahren seltener Durchzügler. Zu den von Holupirek (1974) ausgewerteten Funden (p=32, n = 83) sind 1973 - 1975 13 Daten mit 24 Ex hinzugekommen. H : 21.X. - 14. XII., Hauptmasse in XI, max 9 Ex. Ausnahmeweise wird die Art in IX und I im Bezirk angetroffen. F : Dem bisher einzigen Heimzug-Datum kann ein weiterer Nachweis hinzugefügt werden: 1,0 am 5.IV.1973 Tsp Pöhl (E.Fröhlich). Rastplätze wie Trauerente.

Schellente - *Bucephala clangula*

Seltener, in manchen Jahren (seit 1970) spärlicher DZ, sehr seltener ÜW. F : p = 86, n = 256, Hauptmasse und deutlicher DZ 11.III. - 10.IV., Höhepunkt E III (97,0 : 0,100), max 11,5 Ex. E IV ist DZ beendet, sehr vereinzelt bis 30.V. H : 29.VI. - 10.I., deutlicher DZ jedoch nur bis 20.XII., p = 236, n = 1207 (30,0 : 0,100). Hauptmasse 1.XI. - 10.XII., deutlicher Höhepunkt M XI, max 10,77 am 30.XI.1974 GroBh, 14,68 am 5.XII.1970 Tsp Pöhl und 16,63 am 15.XI.1973 Hüttenteich Berthelsdorf. Damit sind die Hauptrastplätze, zu denen noch der Stausee GL zählt, genannt.

Zwergsäger - *Mergus albellus*

Sehr seltener, in den letzten 10 Jahren nur noch unregelmäßiger DZ. F : 15.-22.IV., p = 2, n = 2 (2,0). H : 25.X. - 13.I., p = 24, n = 42 (3,39) Ex, Hauptmasse XI. Eine ÜW 1963: 19.I. - 2. II. SchloBsteich KMS 0,1. 1969 eine ÜS: 14.V. - 18.VI. Flöha bei Hetzdorf / FL 1,0 Ex.

Mittelsäger - *Mergus serrator*

Seltener DZ, der besonders auf den Stauseen im Gebirge rastet. F : 17.III. - 21.V., p = 6, n = 15 (6,9 Ex), max 3,4 Ex am

20.IV.1974 Tsp Klingenberg / Bezirk Dresden (V.Löschner).
H : 2.IX. - 3.I., p = 59, n = 235 (9,0 : 0,100), Hauptmasse
1.-20.XI., max 21 Ex. 23.II. - 3.III.1966 0,1 Ex, möglicher-
weise schon auf dem Heimzug.

Gänsesäger - *Mergus merganser*

Seltener DZ, erfreuliche Zunahme der Nachweise seit 1970.
Sehr seltener, unregelmäßiger UW auf den Flüssen, namentlich
Zschopau unterhalb der Tsp Kriebstein / HA. Ansonsten fast
nur auf den Stauseen im Gebirge rastend. Ausnahmsweise US:
20.VI.1965 Tsp Kriebstein 1,0.

F : (1.II., genauer Beginn wegen UW nicht festzulegen) -
8.V., p = 38, n = 92 (74,0 : 0,100), Hauptmasse 5.-15.IV.,
max 6,5 Ex. H : 4.IX. - (31.I., wegen Wintervorkommen Ende
des Wegzuges nicht festlegbar), p = 110, n = 248 (49,0 : 0,100),
Hauptmasse 11.-30.XI., max 3,8 Ex.

Gänsegeier - *Cyps fulvus*

Ehemaliger sehr seltener, unregelmäßiger Gast, zuletzt nach
Heyder (1952) 2 Ex 1885 zwischen Thum und Geyer / AN.

Mönchsgeier - *Aegypius monachus*

Dem Nachweis vom 20.V.1953 am Fichtelberg fügte Süß (1973,
Beitr. Vogelk.19, S.80) einen weiteren vom 2.I.1970 bei Ol-
bernhau MA hinzu. Auf die Fragwürdigkeit dieses letzten "Nach-
weises" wurde in Actitis 9, S.22 (1973) hingewiesen.

Steinadler - *Aquila chrysaetos*

Vermutlich ehemaliger Brutvogel. Das Brüten ist nach Heyder
(1952) heute anhand der verfügbaren Quellen nicht sicher zu
belegen. Offenbar hat diese Art zuletzt 1642 bei Jöhstadt / AN
gehorstet. Im Berichtszeitraum unregelmäßiger, sehr seltener
Gast: 18.XII.1959 Tsp Kriebstein 1 Ex, 19.I.1963 bei KMS 1 ad
ermattet gefunden, beringt freigelassen am 30.III.1963.

Schelladler - *Aquila clanga*

Heyder (1962) schließt sein Vorkommen nicht aus und beruft sich dabei auf eine Beobachtung vom 24.III.1955, bei der die genaue Artbestimmung offenblieb. Es gibt also für den Bezirk bisher keinen sicheren Nachweis.

Schreiadler - *Aquila pomarina*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : nur 1 Nachweis vom 23. III.1969. H : 12.IX. - 22.IX., zwei Beobachtungen.

Mäusebussard - *Buteo buteo*

Spärlicher, in manchen Jahren (periodische Schwankungen je nach Härte des Winters) häufiger Brutvogel bis 1000 m NN. Bestand: um 500 BP, zuweilen darüber (bis 750 BP). Siedlungsdichte: 0,8 - 1,0 BP/100 ha, auf Waldkomplexe bezogen. Auf Gesamtfläche bezogen 0,24 BP/100 ha (12,5 % Wald), 0,27 BP/100 ha im Kreis ZWL/WE. Im Westteil des Kreises HA und Südostteil des Kreises RO 0,35 - 0,42 BP/100 ha. Deutliches Abundanz-Gefälle zum Gebirge hin.

Phänologie: 1.Ei etwa 5.IV. - 15.V.

Nistbäume: n = 250, davon Fichte 38,8% (Besonders oberhalb 400 m NN), Kiefer 31,7 %, Eiche 12 %, Erle und Birke je 3,6% sowie weitere 11 Baumarten. Je ein Nestfund in einem Nistkorb und auf einem Hochspannungsmast. Mittlere Höhe 14,1 m (3-25 m, n = 108). Gelegegröße im Mittel 2,86, meist 2-4 Eier, ein 6er Gelege und 1x1 Ei. Die Schlupfrate lag bei 86%, von den geschlüpften Jungen wurden 89,5% flügge.

Bruterfolg: Bei 287 Brutten betragen die Totalverluste 13% (50% verlassene Brutten, 36% menschl. Störungen). Pro erfolgreiche Brut flogen 2,14 juv aus, das entspricht einem Gesamtbruterfolg von 1,86 juv/BP. 4 juv im Horst wurden nur 5mal registriert.

Rauhfußbussard - *Buteo lagopus*

Seltener DZ. sehr seltener, unregelmäßiger Wintergast. Vorkommen begrenzt vom 23.IX. - 4.V., p = 114, n = 137. Schwache Zughöhepunkte M X, 21.XII. - 10.I. sowie Rückzug in III. In I/II Aufenthalt bis zu 30 Tagen.

Sperber - *Accipiter nisus*

Zur Zeit seltener, vor 10 - 15 Jahren (während dieser Zeit ständiger Bestandsrückgang) spärlicher Brutvogel. Bestand 1975 maximal 50 BP. Die Höhengrenze der Verbreitung liegt bei 1000 m NN. Siedlungsdichte: mit 0,6 BP/100 ha im Grünaer Wald / KML wird die höchste Abundanz im Bezirk erreicht.

Phänologie: 1.Ei 26.IV. - 5.VI. (vgl.auch Unger, 1971)

Nistbäume: n = 89, davon Fichte 79,8 %, Kiefer 11,2 %, Lärche 7,9 % und Erle 1,1 % - die mittlere Nesthöhe 7,8 m.

Von 1954 - 1975 lagen Angaben über 209 Bruten vor; die Ergebnisse der Auswertung dieses Materials sind in der folgenden Tabelle zusammengefaßt:

Brutbiologische Daten	1954-1968	1969-1972	1973-1975
Mittel der Gelegegröße	5,0 Eier	4,1 Eier	4,0 Eier
Schlupfrate bei erfolgreichen Bruten	3,4 juv	2,9 juv	3,2 juv
flügge juv pro erfolgreichen Bruten	2,9 juv	2,7 juv	2,7 juv
Totalverluste (in%)	27,3 %	29,3 %	42,8 %
Nachwuchsrate (juv/BP)	2,11 juv	1,94 juv	1,57 juv
flügge juv	1	2	6
	2	0	16
	3	5	19
	4	3	4
	5	0	4
	6	0	2
			0

Unter den Verlusten fällt neben einer sehr geringen Schlupfrate (1973/- 1975 schlüpften von 86 Eiern nur 52,3% !) der hohe Anteil der Totalverluste auf: 56 % aller erfolglosen Bruten kommen auf das Konto menschlicher Störungen (Aushorstungen) Mit einem Gesamtbruterfolg von 1,57 juv/BP hat die Art kaum eine Überlebenschance!

Habicht - *Accipiter gentilis*

Spärlicher Brutvogel bis 900 m NN. Bestand zur Zeit ca 150 BP. Die Siedlungsdichte ist offenbar sehr stark abhängig vom Nahrungsangebot. (Auffallende Häufung im Kreis PLL, wo sehr guter Besatz mit Niederwild.) Grünaer Wald / KML 1 - 2 BP pro

1000 ha Waldfläche.

Phänologie: kaum Angaben, vgl. Beringungszeiten bei Unger (1971). Nistbäume: n = 108, davon Fichte 80,5 %, Kiefer 11,1 %, Lärche 4,6 %, Weymouthskiefer 1,8 % und Buche sowie Hochspannungsmast je 0,9%. Durchschnittliche Höhe 16 m.

Seit 1954 lagen Angaben über 295 Bruten vor. Die Auswertung sagt folgendes aus:

Brutbiologische Daten	1954-1968	1969-1972	1973-1975
Mittel der Gelegegröße	keine repräsentativen Angaben		
Schlupfrate bei erfolgreichen Bruten	2,2 juv		2,9 juv
flügge juv pro erfolgreiche Brut	2,2 juv	2,35 juv	2,3 juv
Totalverluste (in %)	19,4 %	21,4 %	28,0 %
Nachwuchsrate (juv/BP)	1,77 juv	1,84 juv	1,66 juv
flügge juv	1	4	10
	2	13	34
	3	5	29
	4	2	4

Unter den Totalverlusten stehen Aushorstungen durch den Menschen mit 37 % an erster Stelle, es folgen verlassene Bruten (26 %), Fällen der Horstbäume während der Brutzeit (15 %), der Anteil unbefruchteter Gelege beträgt 10 - 15 %.

Rotmilan - *Milvus milvus*

Sehr seltener Brutvogel seit 1969, nur in den nordwestlichen Kreisen des Bezirkes (RO, HE, GL, WE): 1969 Langenberg / HE 1 BP, Blankenhain / WE 1969 und 1970 je 1 BP, 1971 2 BP mit je 2 juv, 1972 BB Grumbach, Lobsdorf, Kuhschnappel / HE, 1973 BV 1-2 BP Grumbach / HE, 1974 Reichenbach / HE 1 BP (2 juv), hier BB seit 1962. 13.VII.1975 Irbersdorf / HA 2 ad, 1 juv.

DZ : 22.II. (einschließlich BB) - 14.XI., gesamt 165 Daten mit 175 Ex, max 3 Ex. Zughöhepunkte im F : 21.III. - 20.IV., im H : 11.IX. - 30.IX.

Schwarzmilan - *Milvus migrans*

Sehr seltener Durchzügler.

1969, 1971, 1973 und 1975 BB Königshain / RO, Limbach / KML,

Helmsdorf / WE, Jerisau / GL, Grünau / ZWL und Tsp Pöhl / PLL.
Auf mögliche Ansiedlungen achten!

F : 14.III. - 8.VI., p = 51, n = 53 Ex, Hauptmasse in V. H :
1.VIII. - 28.IX., p = 22, n = 60, max 26 Ex am 6.IX.1971.

Seeadler - *Haliaeetus albicilla*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ (12 Nachweise aus 11 Jahren).
9.IX. - 2.I., Hauptzugzeit in XI (allein 7 Daten). 9 juv bzw.
immat Ex steht nur 1 ad gegenüber. Aufenthalt max 4 Wochen.

Wespenbussard - *Fernis apivorus*

Seltener Brutvogel bis 650 m NN, Bestand jährlich 10 - 15 BP,
möglicherweise höher (bekannt sind ca 30 Brutplätze).

Ankunft am Brutplatz 10.-19.V. (im Mittel 15.V.).

Phänologie: 1.Ei 28.V. - 3.VI., Ausfliegen der juv 5.-15.VIII.

Die mittlere Gelegestärke betrug 1,9, Schlupfrate bei erfolgrei-
reichen Bruten 1,82 juv, flügge werden 1,68 juv pro erfolgrei-
che Brut (n = 24). Die Totalverluste betragen nur 8,3 %. Als
Horstbäume dienten Fichte (7), Birke (5), Eiche, Erle (je 4),
Buche (2); Horstbenutzung bis 4 Jahre hintereinander belegt.
DZ wurde nur im H notiert: 14.VIII. - 7.X., p = 25, n = 90 Ex,
max 44 Ex am 6.IX.1971.

Rohrweihe - *Circus aeruginosus*

Seltener Durchzügler. Trotz mehrerer Beobachtungen in VI/VII
gibt es keinerlei Hinweise auf eine Brut. F : p = 62, n = 64,
26.III. - 15.VI., Hauptmasse in IV. H : p = 91, n = 96, 3.VII.
bis 23.X., Hauptmasse 11.VIII. - 20.IX. (22,0 : 0,75, wohl
überwiegend juv). Eine Beobachtung vom 27.II. beruht wohl auf
Verwechslung.

Kornweihe - *Circus cyaneus*

Sehr seltener DZ, im H : 1.Welle 24.IX. - 15.XII., Höhepunkt
M/E X, insgesamt 48 Ex (13,29), 2.Welle (Winterflucht ?) vom
27.XII. - 16.II., 14 (5,8) Ex. F : 2.III. - 26.V., besonders
E III gesamt 31 Ex (20,10). Nicht in dieses Zugmuster passen
3,0 Ex in der Zeit vom 28.VIII. - 6.IX. (Verwechslung mit *C.*
pygargus ?).

Steppenweihe - *Circus macrourus*

Ehemaliger sehr seltener, unregelmäßiger Gast. Heyder (1952) nennt an Daten 8.IX.1866 Rußdorf b. Crimmitschau, Invasionen 1897 und 1901 mit Funden bei Hainichen und Irfersgrün und als letzten Fundort Rochlitz 17.V.1931.

Wiesenweihe - *Circus pygargus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : 27.IV. - 21.V., vor allem M V, gesamt 10 Ex (7,2). H : Ausnahmeweise A VII (2 Daten), sonst 13.VIII. - 25.IX., hauptsächlich E VIII, gesamt 13 Ex (3,10). Mehr Sorgfalt bei der Bestimmung! (vgl. Weise 1967).

Schlangenadler - *Circaetus gallicus*

Ehemaliger Brutvogel: 1 BP 1876 Schellenberg bei Augustusburg / FL (einziger sächsischer Brutplatz), weiterhin nennt Heyder (1952) 5 Zugdaten, die das Besprechungsgebiet betreffen, zuletzt den 20.VI.1902.

Im Besprechungszeitraum 1 Nachweis: 7.X.1966 bei KMS 1 Ex.

Fischadler - *Pandion haliaetus*

Seltener Durchzügler. F : 21.III. - 4.VI., p = 54, n = 56, Hauptmasse 21.III. bis 20.IV. H : p = 140, n = 156, 24.VI. - 1.XI. (3 Daten vor dem 10.VII.!), angeblich 28.XII. Hauptmasse 21.VIII. - 30.IX., max 4 Ex. Aufenthalt bis zu 30 Tagen.

Baumfalke - *Falco subbuteo*

Sehr seltener Brutvogel, der Bestand ist äußerst gefährdet! Anfang der 60er Jahre Bestand über 25 BP, seitdem starker Rückgang. Zur Zeit max 5 BP, namentlich im Kreis AN (bis 700 m NN). Über brutbiologische Daten (vor allem Bruterfolg) lagen aus den letzten Jahren keine aussagekräftigen Angaben vor - der Bruterfolg wird allgemein als sehr gering eingeschätzt. Ankunft und Heimzug: 7 Daten in IV (ab 6.IV.) stehen 20 Daten in V gegenüber, vor allem letzte Dekade, H : namentlich in IX, 8 Oktoberdaten bis 25.X.

Wanderfalke - *Falco peregrinus*

Ehemaliger Brutvogel bis Mitte der 50er Jahre. Bekannt waren im Bezirk 3 Horstplätze im Kreis MA (nur Felsbrüter). Bis 1. Hälfte des 19. Jhdts wird das Brüten im Vogtland behauptet (vgl. Heyder 1952, 1962). Frischer Schmelz auf einem der ehemaligen Brutfelsen am 17.VII.1960 wird von Heyder dem W. zugeschrieben. Am 28.VI.1970 angeblich 1,1 bei Neudorf / AN, Cranzahl / AN. Eine weitere Junibeobachtung 1972 vom Beobachter selbst mit ? versehen. Selbst die Daten des DZ sind nach Kleinstäuber (Actitis 9, S.28) nicht alle sicher. Sehr seltener, in den letzten Jahren unregelmäßiger DZ. F : keine Angaben. H : 5.VIII. - 16.II., p = 17, davon 6 in X. Letzte Beobachtung: 14.VIII.1974 im Tal der Großen Bockau nördlich Wildenthal / AU.

Merlin - *Falco columbarius*

Sehr seltener DZ, aber kein eigentlicher Wintergast, da im W nur 2mal Aufenthalt von je 1 Ex für 2 Tage beobachtet wurde. p = 58, n = 61 (15, 16 und 30 nicht näher bezeichnete Ex), 24.IX. - 19.IV., mehr oder weniger gehäuft in X, E XII und A III. die meisten Nachweise stammen aus Gebieten unterhalb 300 m NN, gebirgswärts bis 600 m NN, überfliegt jedoch wahrscheinlich - wie andere Greifvogelarten auch - den Gebirgskamm.

Rotfußfalke - *Falco vespertinus*

Sehr seltener Durchzügler, im Berichtszeitraum für 13 Jahre bestätigt. In manchen Jahren stärkere Einflüge (vgl. Weise 1970). Die meisten Beobachtungen stammen aus dem Flachland bis 300 m NN, in GrobH (500 m NN) 5 Nachweise, 1 von der Tsp Flaje / CSSR (760 m NN). F : 1.V. - 8.VI., p = 10, n = 13 - ausnahmsweise 31.III. H : 1.VII. - 26.IX., p = 14, n = 16, max 3 Ex. Von 30 registrierten Individuen wurden 9 als Männchen, 12 als juv und 5 als Weibchen angesprochen und 4 nicht näher bezeichnet.

Turmfalke - *Falco tinnunculus*

Häufiger Brutvogel. Bestand über 500 BP, davon mindestens 75% an Gebäuden, Brücken und sonstigen Bauwerken, jedoch nur

sehr wenige Felsbrüter. Der Baumbrüterbestand ist offenbar rückläufig. Höhengrenze bei 900 m NN.

Siedlungsdichte: Es liegen nur wenige verwertbare Angaben vor. Im Stadtgebiet von KMS (Bestand schwankt zwischen 50 und 75 BP) 0,4 - 0,6 BP/100 ha für 12 800 ha Siedlungsfläche, dabei deutliche Konzentration in der Innenstadt.

Brutbiologische Daten: Gelegestärke 5,6 (n = 34), 4,2 juv pro erfolgreiche Brut (n = 114). Die gemeldeten Totalverluste betragen nur 3 % , so daß die Nachwuchsrate bei 4,1 juv lag. Von 1959 - 1975 wurden keine nennenswerten Unterschiede in der Nachwuchsrate sichtbar.

	1	2	3	4	5	6	7	8
Gelege	-	-	-	4	12	13	4	1
flügge juv	1	8	22	33	39	8	3	-

Phänologische Daten bedürfen der Auswertung und die Zugverhältnisse (im W Bestand zeitweilig deutlich reduziert) der Klärung. Winterzählungen sind dringend notwendig.

Moorschneehuhn - *Lagopus lagopus*

Nach Heyder (1952) wurden 1880 und etwa 1908 im Vogtland Moorschneehühner ausgesetzt; die Versuche schlugen fehl.

Birkhuhn - *Tyrurus tetrix*

Seltener Brutvogel in den Kammlagen des Erzgebirges zwischen 700 und 1150 m NN, fast ausschließlich in Hochmooren. Bestand rückläufig, zur Zeit max 25 BP; bis etwa 1920 im gesamten Bezirk verbreitet. Die wenigen Nestfunde und Beobachtungen von Gesperren gestatten keinerlei Aussage über Bruterfolg und Nachwuchsrate. Der Bestand hält sich zur Zeit offenbar nur durch ständige Zuwanderung von den besser besetzten Einstandsgebieten im böhmischen Teil des Erzgebirges (CSSR).

Auerhuhn - *Tetrao urogallus*

Seltener, möglicherweise bereits sehr seltener Brutvogel mit weiterhin abnehmender Bestandsentwicklung. Äußerst gefährdete Art! Bestandsgröße nicht bekannt. Die gegenwärtigen Vorkommen beschränken sich auf das Obere Westerzgebirge etwa von Eiben-

stock bis Morgenröthe-Rautenkranz, eine isolierte Restpopulation siedelt im westlichen Fichtelberggebiet. Aus den übrigen ehemaligen Einstandsgebieten restlos verschwunden. Auffällig sind die offenbar sehr geringe Nachwuchsrate sowie die hohe Sterblichkeit bei ad Ex (5 Belege Museum Augustusburg).

Rackelhuhn - *Tetrao urogallus* x *Lyrurus tetrix*

Über ehemaliges Auftreten von Rackelhühnern im heutigen Bezirk resümierte Heyder (1974); keine neueren Nachweise.

Haselhuhn - *Tetrastes bonasia*

Ehemaliger Brutvogel bis etwa 1930, starker Rückgang nach Heyder (1952) bereits in der zweiten Hälfte des 19. Jhdts. Zuletzt wurde die Art 1946 im Forst Hartmannsdorf bemerkt (Heyder, 1962). Im Berichtszeitraum kein Nachweis, doch sollte in geeigneten Habitaten nach der Art gesucht werden (möglicherweise Einwanderung aus den böhmischen Teilen des Erzgebirges (CSSR).

Rebhuhn - *Ferrix perdix*

Trotz starken Rückganges in den letzten 10 Jahren wohl auch heute noch häufiger Brutvogel bis 1100 m NN. Bestandesgröße nicht bekannt.

Siedlungsdichte: 210 ha Feldflur ZWS/ZWL 0,66 BP/10 ha 1968, 1972/73 nur noch 0,14 BP/10 ha (B. Seifert), verschiedene Ruderalflächen KMS 0,4 - 1,1 BP/10 ha, Kläranlage KMS 0,5 BP/10 ha, Wiese im Vogtland 0,2 BP/10 ha.

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über die Volkstärken 1968-72 und 1973-75 (ohne Paare und Einzelvögel, in III nur 1. Dekade berücksichtigt):

	I	II	III	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
1968-72	8,7	5,8	4,4		18,0	11,2	13,8	8,4	8,8	7,5
1973-75	8,6	7,6	8,6	10,0	11,0	5,5	12,0	10,1	9,5	8,8

Die Zahlen für VI - IX kennzeichnen die Größe der Familienverbände. Die großen Unterschiede im VIII sprechen für hohe Nachwuchsverluste bzw. sehr späte Bruten während der letzten drei Jahre. Der spätere Brutbeginn wird auch am späteren Termin der Auflösung der Winterverbände während der letzten drei Jahre gegenüber 1968-72 sichtbar. Mittlere Gelegegröße 12,5 Eier, juv frühestens ab 24.VI.

Wachtel - *Coturnix coturnix*

Sehr seltener Brutvogel bis 900 m NN, hat wahrscheinlich 1975 nicht mehr im Bezirk gebrütet (siehe Tabelle). Die letzten Gelegefunde datieren aus dem Jahre 1965, am 27.VII.1968 wurde letztmals ein juv registriert (bei der Mahd). An Rufern wurden seit 1964 (vorher nur unvollständig erfaßt) gemeldet:

1964 1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975

16 5 13 9 15 32 20 14 12 8 3 1

Obwohl in der Tabelle nur Vögel erfaßt wurden, die in der Zeit vom 15.VI. - E VII riefen, handelt es sich bei einem Teil davon sicher um Durchzügler. Erstbeobachtungen entfallen auf M IV 1 (15.IV.), E IV 2, A V 1, M V 8, E V 19 und A VI 25, wonach der Heimzug mindestens bis 10.VI., vermutlich noch länger, anhält. Herbstnachweise, die auf Wegzug deuten, fallen in die Zeit vom 5.VIII. - 24.XI., gehäuft M VIII. Bis 13.VIII. wurden rufende Wachteln verhört.

Aufenthaltsplätze rufender Wachteln: Wiese, Grasland (22), Getreide ohne nähere Angabe (14), Roggen (8), Gemenge (7), Klee, Gerste, Ödland (je 5), Weizen, Kartoffel (je 3), Hafer (2), Raps und Mais (je 1).

Fasan - *Phasianus colchicus*

Eingebürgerter Brutvogel, dessen Bestand nicht bekannt ist. Zur Zeit dürften im Bezirk jährlich etwa 3000 Stück produziert werden. Die Vorkommen erstrecken sich bis 800 m NN.

Siedlungsdichte in nicht bejagten Gebieten: Ruderalflächen KMS 0,25 - 0,5 BP/10 ha.

Kranich - *grus grus*

Ehemaliger Brutvogel, zuletzt allem Anschein nach 1574 bei Elterlein / AN (Heyder 1952, Ort von Holupirek 1970 präzisiert). Unregelmäßiger seltener, in manchen Jahren (1974) spärlicher DZ. Berührt auf dem Wegzug zuweilen gerade noch das Vogtland (z.B.1961). Eine Ausnahme stellt das Jahr 1974 dar: allein am 3.XI. zogen tagsüber mehr als 700 Ex über den Bezirk!

F : 10.III. - 11.IV., p = 5, n = 46, max 20 Ex A III. H : 1.X. - 20.XI., p = 31, n = 1198, Hauptmasse E I/AXI, ausnahmsweise 14.-17.IX., 12.XII. und 8.II.

Wasserralle - *Rallus aquaticus*

Sehr seltener Brutvogel, mehr oder weniger regelmäßig wohl nur NSchG Großh (500 m NN). Weitere BB Müdigsdorf / BE 1972, Limbach-O./ KML 1974/75, Plauen 1965, 1974 und Fischteiche Giegengrün / ZWL 1975. Intensive Nachsuche ist dringend erforderlich. Sehr seltener, wahrscheinlich regelmäßiger DZ. F : 27.III. - 20.IV., 6 Nachweise. H : 8.VIII. - 28.X., p = 19, n = 23, ohne deutlichen Zuggipfel. W : 16.XI. - 22.III. insgesamt 6 Nachweise mit 8 Ex.

Tüpfelsumpfhuhn - *Porzana porzana*

Unregelmäßiger, sehr seltener Brutvogel. Seit 1959 nur ein sicherer Brutnachweis 1964 an den Scheibenberger T./ AN (600 m NN). Sein Status als Brutvogel ist völlig unklar, da sich Daten des Frühwegzuges (26.VI.1966, 8.VII.1964) mit solchen, die BV rechtfertigen, überschneiden. BB liegen vor aus dem NSchG Großh 1965, aus Limbach / RB 1963, von der Vorsperre Thoßfell / PLL 1967 und aus Ruppertsgrün / PLL ohne Jahr. Sehr seltener, vermutlich regelmäßiger DZ. F : 13.IV. - 10.V., 4 Beobachtungen, H : 2.VIII. - 1.X., p = 14, n = 17, vor allem E VIII.

Zwergsumpfhuhn - *Porzana pusilla*

St. Oertel glaubt, unter günstigen Umständen am 30.VI.1974 am Großteich Limbach-O./ KML 1 Ex sicher erkannt zu haben.

Kleines Sumpfhuhn - *Porzana parva*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ: 2.V.1969 NSchG Großh O,1.

Wachtelkönig - *Crex crex*

Seltener Brutvogel bis 850 m NN (möglicherweise bis 900 m NN). Die Rufplätze geben Aufschluß über die Habitatwahl: Wiese, Grasland (66), Klee (13), Felder (13), Gemenge (11), Gerste (10), Hafer (7), Weizen (3), Moor (3), Roggen, Kläranlags, Raps, Saubohne (je 1). An Rufern (M VI/VII) wurden seit 1965 gemeldet:

1965 1966 1967 1968 1969 1970 1971 1972 1973 1974 1975

6 17 21 22 30 13 12 16 20 24 11

Die Ankunft im F erfolgt frühestens am 8.V. An Erstbeobachtungen entfallen auf A V 1, M V 3, E V 10, A VI 17, vermutlich hält der DZ noch länger an. H : in VIII 3 Nachweise bis 22.VIII. (1 verletzter Vogel vom 17.IX. wohl zwangsweise zu langem Verweilen veranlaßt). Weitere Angaben über den DZ liegen nicht vor. Phänologie: Schlupfzeit der juv E VI (n = 2).

Teichhuhn - *Gallinula chloropus*

Spärlicher Brutvogel bis 600 / 650 m NN (V 1974 im Grenzgraben Gr. Kranichsee / AU 1 Ex in 950 m NN). Bestand dürfte etwa 200 BP betragen. Die Art brütet an stehenden Gewässern aller Art und jeder Größe, ohne auf typische Ufervegetation angewiesen zu sein, Aufenthalt an den Brutgewässern A IV - X/XI, 2 - 3 Jahresbruten, wobei oft noch A VIII (vielleicht noch später) juv schlüpfen.

Über den DZ ist nahezu nichts bekannt! UW regelmäßig an den Flüssen und im Parkbereich der Ortschaften. Während der Mittwinterzählungen 1971 - 1975 wurden im Bezirk max 25 Ex erfaßt.

Bleshuhn - *Fulica atra*

Spärlicher Brutvogel mit deutlich zunehmender Bestandsentwicklung. Regelmäßige Brutvorkommen bis 500 m NN, vereinzelt bis 650 m NN (vogtländische Tsp). Brütet teilweise wie *Gallinula* an Kleinstgewässern ohne Ufervegetation.

Bestand: 1969 in 11 Gebieten 39 BP, 1972 in 24 Gebieten 81 - 86 BP und 1974 in 44 Gebieten 173 BP (dabei wohl keine vollständige Erfassung). Hauptbrutgebiete sind: NSchG GrobH (500 m NN) ca 30 BP, Limbacher T / KML ca 25 BP, Stausee GL 12 BP, Gr. Weidenteich bei Plauen 10 BP, Fischteiche an Tsp Pirk Krs.OE 10 BP und Fischt Unterlauterbach / AB 11 BP (Maximalzahlen). Aufenthalt in den Brutgebieten M III - X/XI.

Häufiger DZ nur im Herbst (max 2000 Ex), namentlich GrobH, sowie die Tsp Saidenbach, Pöhl und Pirk.

UW selten an den Flüssen und in den größeren Städten; bei fehlender Vereisung (1975) noch in über 1000 Ex auf den Haupt-
rastplätzen.

Großtrappe - *Otis tarda*

Ehemaliger sehr seltener Gast, zuletzt am 1.IV.1935 bei Königshain / RO 1,0 geschossen (Weise 1964).

Austernfischer - *Haematopus ostralegus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. Erstnachweis 1964: am 20. IV. Tsp Pöhl / PLL 1 Ex (E. Fröhlich).

Kiebitz - *Vanellus vanellus*

Spärlicher Brutvogel bis 850 m NN, BB in 1000 m NN Hochmoor von Gottesgab (CSSR) und Zechengrund / AN. Bestand: 83 - 112 BP 1975, tatsächlich etwa 120 BP. Siedlungsdichte: max 5,0 BP/10 ha in Kläranlage KMS bis 1968, sonst keine Angaben. Etwa 30 - 40 % des Brutbestandes derzeit auf Getreide- und Kartoffelfeldern.

Phänologie: 1. Ei 21.III. - 5.VI., hauptsächlich E III / A IV. Spätester Schlupftermin eines Geleges 10.VII.1965.

Häufiger DZ, besonders im F : ab 29.I., gehäuft E II / A III, Hauptmasse M III, ab 11.IV. nur noch vereinzelt ziehende Ex; jährlich 3000 - 4000 Ex, jedoch Zwischenzug in VII und Wegzug im gesamten Bezirk nur unbedeutend, bis etwa M XII. Langes Verweilen größerer Scharen wurde erstmals 1974 bemerkt: in Claußnitz / KML in XII 500, am 28. noch 300 Ex.

Sandregenpfeifer - *Charadrius hiaticula*

Seltener bis spärlicher DZ. F : 12.III. - 17.VI., p = 27, n = 98, deutlich gehäuft E V, max 16 Ex. H : 8.VII. - 1.XI., p = 158, n = 647, Hauptmasse 11.IX. - 15.X., max 30 Ex. Hauptrastplätze sind Großh, Limbach / KML und Helmsdf / WE.

Flußregenpfeifer - *Charadrius dubius*

Seltener Brutvogel mit leicht zunehmender Bestandsentwicklung bis max 900 m NN. Bestand zur Zeit etwa 40 BP. Siedlungsdichte: Ruderalfläche KMS 0,4 BP/10 ha, Kläranlage KMS 0,5 - 1,0 BP / 10 ha, auf kleinen Teichen (z.B. Niederwiesa / FL, Limbach / KML) oft mehrere Paare (bis 1 BP/1 ha). Habitat: Bodenaufschlüsse mannigfacher Art, trockene Teichböden, Spülsaume der

Tsp, Kiesbänke der Flüsse, extrem: mit Kies beschichtetes Werkhallendach (vgl. Holupirek im Druck).

Aufenthalt: belegt vom 28.III. - 2.X.

Phänologie: 1. Ei 17.IV. - 7.VII., max in VI (Holupirek im Druck).

Seeregenpfeifer - *Charadrius alexandrinus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ seit 1972/73: in diesen Jahren 3 Beobachtungen zwischen 29.V. und 27.VII., zwei davon Helmsdf.

Mornell - *Eudromias morinellus*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast: einziger Nachweis 23.VII. 1972 GroBh 1 Ex.

Kiebitzregenpfeifer - *Pluvialis squatarola*

Sehr seltener, in manchen Jahren seltener DZ. F : 28.III. - 31.V., p = 6, n = 8. H : 12.IX. - 6.XI., p = 46, n = 162, max 16 Ex. Der Zug kulminiert zwischen 25.IX. und 15.X., Haupt- rastplätze sind GroBh und Helmsdf.

Goldregenpfeifer - *Pluvialis apricaria*

Während der letzten 10 Jahre nur noch sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : 17.III. - 18.V., p = 7, n = 67 (max 56 Ex am 13.IV.1963). H : 6.VIII. - 1.XII., p = 18, n = 54 (max 30 am 1.XII.1963). Rastet fast ausschließlich auf Feldern.

Steinwölzer - *Arenaria interpres*

Unregelmäßiger, sehr seltener DZ, leichte Zunahme seit 1970. F : 4.-19.V., p = 2, n = 3. H : 26.VII. - 3.X., p = 14, n = 18, fast ausschließlich GroBh und Helmsdf.

Bekassine - *Gallinago gallinago*

Seltener Brutvogel bis über 1000 m NN. Bestand etwa 50 BP bei abnehmender Tendenz, allein im Kreis AN ca 40 BP. Siedlungsdichte: 0,5 BP/10 ha in günstigen Habitaten (Vorkommen mehrerer Paare). Spärlicher DZ, im F unauffällig III - A V, im H A VII - XII/I, Höhepunkt A IX. Sehr seltener ÜW (Holupirek 1974)

Doppelschnepfe - *Gallinago media*

Von den vorliegenden Meldungen erscheint nur 1 Ex vom 15.IX. 1964 an den Schlettaufer T./AN (Dick, Beitr.Vogelkd.12,194 - 196, 1966) plausibel. Ein weiteres Ex vom 15./21.V.1968 wird vom Beobachter selbst mit ? versehen, die restlichen beiden Daten (vgl. Rinshofer, 1966) erscheinen ungenügend gesichert.

Zwergschnepfe - *Iymnocyptes minimus*

Seltener DZ, rastet an kleinen Feldteichen, auf feuchten Wiesen, an Gräben und in Hochmooren, bis 850 m NN. Während der letzten 10 Jahre deutliche Zunahme der Nachweise, wohl infolge besserer Kenntnis. F : 5.III. - 4.V., p = 47, n = 66, max 3 Ex, Hauptmasse 21.III. - 15.IV. H : 1.X. - 26.XII., p = 36, n = 66, max 9 Ex, Hauptmasse 1.-15.X. W : 11.I. - 18.II., p = 9, n = 10.

Waldschnepfe - *Scolopax rusticola*

Brutvogel, dessen Status, Verbreitung, Höhenverbreitung, Siedlungsdichte und Phänologie völlig unklar sind! Verbreitungsschwerpunkte erscheinen die Kreise MA und AN zu sein; auf Brut deutende Vorkommen konzentrieren sich auf Höhenlagen zwischen 400 und 850 m NN. Offenbar befindet sich der Vogel im Gebiet in Zunahme; oft übersehen!

DZ - F : 7.III. - 21.IV., p = 25, n = 29, ohne deutlichen Höhepunkt. Weitere 13 Daten zwischen 22.IV. und 10.V. betreffen Balzbeobachtungen in potentiellen Brutgebieten und sind sicher nicht als DZ zu werten. H : 14.IX. - 27.XII., p = 70, n = 100, Höhepunkt A XI. Beobachtungen E VIII in potentiellen Brutgebieten sind sicher noch nicht als Zug zu werten, zumal A VIII noch nicht flügel juv nachgewiesen werden konnten.

W : 19.I. - 17.II. 5 Nachweise einzelner Ex.

Großer Brachvogel - *Numenius arquata*

Seltener DZ, rastende Vögel bis 880 m NN. F : 8.III. - 13.V., p = 13, n = 18, hauptsächlich in III. Zwischenzug: 19. - 22.VI., p = 2, n = 7 (alle nach West ziehend). H : 20.VII. - 30.XI., p = 82, n = 190, Hauptmasse 1.VIII. bis 20.IX., max 18 Ex. Vom 11. bis 18.X. keine Beobachtungen, danach 6 Daten mit 19 Ex. (Winterflucht?).

Regenbrachvogel - *Numenius phaeopus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : nur ein Nachweis 10.V.
H : 12.VII. - 21.X., p = 12, n = 19, max 3 Ex.

Uferschnepfe - *Limosa limosa*

Sehr seltener DZ. F : 18.III. - 22.V., p = 23, n = 29, aus-
nahmsweise 17.VI. H : 12.VII. - 23.VIII., p = 10, n = 36,
max 11 Ex.

Pfuhlschnepfe - *Limosa lapponica*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. 3 Nachweise Großh 1967,
1969 und 1972 in der Zeit vom 12.IX. - 1.XI., max 3 Ex. Ein
verletzter Vogel 14.IX.1967 Röhrsdorf / KML als Beleg im
Museum Augustusburg (I 1309 A 1).

Dunkler Wasserläufer - *Tringa erythropus*

Seltener, in manchen Jahren spärlicher DZ, vor allem Großh,
HelmsdF und Tsp Pöhl. F : 15.IV. - 31.V., p = 32, n = 59,
Hauptmasse 22.IV. bis 10.V., max 6 Ex. H : 20.VII. - 19.XI.,
p = 140, n = 473, Hauptmasse 21.VIII. - 10.IX., max 40 Ex.

Rotschenkel - *Tringa totanus*

Seltener DZ, eine US (1Ex) 1960 am Großen Weidenteach bei
Plauen. F : 12.III. - 1.VI. (ausnahmsweise M VI), p = 53,
n = 80, Höhepunkt M V, max 6 Ex. H : 25.VI. - 28.IX., p =
71, n = 127, Hauptmasse 11.VIII. bis 10.IX., max 7 Ex.

Grünschenkel - *Tringa nebularia*

Seltener DZ. F : 18.IV. - 25.V., p = 47, n = 112, max 9 Ex,
Höhepunkt 1. - 15.V., ausnahmsweise 1 Ex 16. - 19.VI.1962
Großh. H : 1.VII. - 15.X., p = 189, n = 465, Hauptmasse 21.
VIII. - 10.IX., max 12 Ex.

Waldwasserläufer - *Tringa ochropus*

Seltener, in manchen Jahren vielleicht spärlicher DZ, sehr
seltener ÜW 1972 - 1974. Beide Zugperioden sind nicht sicher
zu trennen, doch ist der Heimzug 20.V. im wesentlichen abge-

schlossen. VI scheint der Rückzug zu beginnen. Gesamt:
p = 321, n = 529, 9.III. - 26.XI. Hauptmasse im F : 1.IV.
- 20.V. und im H : 21.VII. - 31.VIII. W : 5 Daten mit 6 Ex
in der Zeit vom 29.XII. - 16.I., vor allem im Kreis GL.

Bruchwasserläufer - *Tringa glareola*

Spärlicher DZ. F : 7.IV. (eine Beobachtung vom 20.III. nicht
zweifelsfrei, vorige Art?) bis VI. H : VI. - 23.X. Insgesamt
p = 398, n = 1830. Hauptmasse im F : 11.-20.V., max 40 Ex.
Hauptmasse im H: VII / VIII, deutlicher Zuggipfel 1.-10.VIII.,
max 80 Ex.

Teichwasserläufer - *Tringa stagnatilis*

Der einzige Nachweis vor 1959: 3.VIII.1941 Groß 1 Ex (Hey-
der 1952).

Flußuferläufer - *Tringa hypoleucos*

Ehemaliger Brutvogel. Heyder (1952) erwähnt als Brutgebiete
die Zwickauer Mulde unterhalb ZWS, die Freiburger Mulde unter-
halb FB sowie den Unterlauf der Zschopau, doch sind die Brut-
"nachweise" wohl in keinem Falle sicher belegt.

In den genannten Gebieten seit 1969 mehrere BB, die die Hoff-
nung auf Wiederansiedlung nähren, und zwar: T bei Halsbach /
FB (1972), Hüttenteich Berthelsdorf / BE (1969), Rothenfurth /
FB (1974), Speicherbecken Weißenborn / FB (1970 und 1973),
Staubecken Penna / RO (1972) und Lengsfeld / RB (1972). Bei
den genannten Beobachtungen handelt es sich nur um solche M
VI ! Andererseits ist 1 Ex im Humpeltal / AN vom 18.VI.1970
wohl deutlich als DZ gekennzeichnet (600 m NN).

Spärlicher bis häufiger DZ. F : ausnahmsweise ab 13.IV. bis
3.VI., Hauptmasse in V - siehe nachfolgende Tabelle:

Z e i t	p	n	Z e i t	p	n
13. - 20.IV.	3	3	21. - 30.VI.	9	10
21. - 25.IV.	5	5	1. - 10.X.	19	29
26. - 30.IV.	18	36	11. - 20.X.	11	17
1. - 3.VI.	5	7	21. - 31.X.	2	2

H : Hauptmasse VII/VIII, teilweise an manchen Rastplätzen
über 50 Ex, späteste Daten 15.XI.73 und 17.XI.69 (Tabelle !)

Knutt - *Calidris canutus*

Sehr seltener, seit 1967 jedoch regelmäßiger DZ. F : 2 Nachweise 31.V. und 3.VI. H : 24.VII.- 23.IX., p = 20, n = 36, Hauptmasse IX, max 10 Ex, fast ausschließlich NSchG GrobH u. Helmsdf.

Zwergstrandläufer - *Calidris minuta*

Seltener, in manchen Jahren (1969, 1972) spärlicher DZ. F : 4.V. - 13.VI., p = 10, n = 25, ohne Häufungsbereich. H : 16.VII. - 18.X., p = 118, n = 794, Hauptmasse 31.VIII. - 20.IX., max 40. Hauptrastplätze sind NSchG GrobH, Helmsdf, Tsp Pöhl.

Temminckstrandläufer - *Calidris temmincki*

Sehr seltener DZ. F : 6.V. - 8.VI., p = 23, n = 97, Hauptmasse zwischen 11. und 20.V., max 19 Ex. H : p = 47, n = 91, 10.VII. - 26.IX., Hauptmasse zwischen 15.VIII. u. 10.IX., max 10 Ex.

Alpenstrandläufer - *Calidris alpina*

Spärlicher DZ. F : 17.III. - 3.VI., p = 14, n = 40, deutlich in zwei Perioden geteilt: 17.III. bis 30.IV. (p = 7, n = 18, C.a. schinzi ?) und 9.V. - 3.VI. (p = 7, n = 22, C.a. alpina ?). H : 5.VII. - 19.XI., p = 202, n = 1640, max 74 Ex. Hauptmasse 11.IX. - 20.X., Altvögel im Brutkleid vor allem 11.VII. - 20.VIII. bei einem deutlichen Höhepunkt E VII. Hauptrastplätze sind das NSchG GrobH sowie Helmsdf.

Sichelstrandläufer - *Calidris ferruginea*

Seltener DZ. F : 22.-31.V., p = 2, n = 4. H : 13.VII. - 7.X., p = 66, n = 257, Hauptmasse 21.VIII. - 20.IX., max 18 Ex. Adulte vor allem in der Zeit vom 13.VII. - 5.VIII., kulminierend E VII. Rastplätze wie vorige Art.

Sanderling - *Calidris alba*

Sehr seltener, in manchen Jahren (1973) seltener, seit 1969 regelmäßiger DZ. F : 7.V. - 11.VI., p = 9, n = 21, max 6 Ex, vor allem E V. H : 26.VIII. - 1.X., ausnahmsweise in VII (29./30.VII.73), p = 33, n = 60, Hauptmasse 5.-20.IX., max 7 Ex. Hauptrastplätze Helmsdf u. Tsp Pöhl (von letzterer 1 Belegfoto).

Sumpfläufer - *Limicola falcinellus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ im Herbst: 1960, 1964, 1967 und 1974 je 1 Ex in der Zeit vom 18.VIII. - 17.IX.

Kampfläufer - *Philomachus pugnax*

Seltener bis spärlicher DZ. F : 7.III. - 6.VI., p = 100 n = 586, max 115 Ex in Helmsdf. Hauptmasse in der Zeit vom 1. - 20.V., ausnahmsweise 1 Ex am 15.VI. H : 24.VI. - 26.X., p = 178, n = 1134 Ex, Hauptmasse 21.VIII. - 30.IX. Wichtigste Rastplätze sind das NSchG Großh und das Sammelbecken Helmsdf.

Säbelschnäbler - *Recurvirostra avosetta*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast, 3 Nachweise seit 1970: 15. - 18.V.1970 Helmsdf max 3 Ex, 28.IX. - 1.X.1972 Großh 1 Ex und 31.V.1975 Helmsdf 1 Ex.

Stelzenläufer - *Himantopus himantopus*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast, 2 Nachweise aus dem NSchG Großh: 7.VI.1965 2 Ex, 2 Ex auch am 5.V.1973.

Thorshühnchen - *Phalaropus fulicarius*

Bisher nur 1 Nachweis: 1.VI.1972 NSchG Großh 2 Ex im Prachtkleid.

Odinshühnchen - *Phalaropus lobatus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : 10.V. - 2.VI., p = 2, n = 2 (der Vogel vom 2.VI. im Prachtkleid). H : 10.VII. - 21.X., p = 4, n = 5.

Ein weiterer Wassertreter vom 8.XII.1965 Helmsdf konnte artmäßig nicht sicher angesprochen werden, doch spricht der späte Zeitpunkt für *Ph.fulicarius*.

Triel - *Burhinus oedicnemus*

Ehemaliger DZ. Heyder (1952) nennt aus der Zeit, da die Art in Sachsen noch brütete, Hartenstein / ZWL und Plauen als Orte, die die Art auf dem Zug berührte. Im Berichtszeitraum kein Nachweis.

Brachschwalbe - *Glareola pratincola*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast, 2 Nachweise: 29.VIII.1972
Helmsdf 1 Ex, 14.IX.1975 bei Glauchau 1 Ex.

Skua - *Stercorarius skua*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast, ein Nachweis: M X 1964 bei
Penig / RO Fund eines stark verbluteten Ringvogels von den nörd-
lichen Shetlandinseln (Neubauer 1965, Vogelwarte 23, 103).

Spatelraubmöwe - *Stercorarius pomarinus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ, 4 Nachweise: 1 juv Ex im H
1961 geschossen, 21.VI.1970 1 Ex im UK, 2 immat Ex an verschie-
denen Gewässern 22.IX.1973.

Schmarotzerraubmöwe - *Stercorarius parasiticus*

Wie vorige Arten, 3 Nachweise im Berichtszeitraum: 1 ad Ex am
15.V.1967, 1 ad Ex 25.VIII.1971 und 1 juv Ex (nicht ganz sicher)
am 2.IX.1963.

Falkenraubmöwe - *Stercorarius longicaudus*

Im Berichtszeitraum kein sicherer Nachweis, zuletzt Totfund
eines ad Ex am 18.VI.1951 bei Zwickau (Heyder 1962). Der Fund
eines flugunfähigen Vogels am 3.IX.1960 auf dem Fichtelberg
betrifft nach Heyder, der den Vogel am 17.IX. besichtigte (UK
zwischen juv und ad, Flügel 295 mm) vermutlich diese Art. Die-
se vorsichtige Artdiagnose anhand eines lebenden Belegexempla-
res zeigt die ganze Problematik der Feldbestimmung der *Sterco-
rarius*-Arten auf.

Mantelmöwe - *Larus marinus*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast: 24.IV.1971, 19.VIII.1974,
13.X.1973 jeweils 1 Ex im ad bzw. nahezu ad Kleid am Stausee
Glauchau, im NSch^G Großh und an der Tsp Muldenberg.

Heringsmöwe - *Larus fuscus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : 6.-14.IV., 2 Nachweise
ad Ex. H : 10.IX. - 17.X., p = 4, n = 5 (4 ad, 1 immat),

Silbermöwe - *Larus argentatus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : nur 1 Nachweis: 1 ad Ex ziehend am 1.IV.1962 (Rinnhofer 1966). H : 6.VII. - 14.XII., p = 9, n = 12, max 2 Ex (3 ad, 7 immat). Aufenthalt bis zu 11 Tagen.

Sturmmöwe - *Larus canus*

Seltener DZ mit zunehmender Tendenz seit 1969, sehr seltener, unregelmäßiger ÜW (15.I. - 15.II.1970 KMS 1 ad, 2 immat). F : 17.III. - 8.VI., p = 55, n = 135 (32 ad, 66 immat), Hauptmasse 11.IV. - 10.V. (die ad erscheinen etwa 10 Tage früher). H : kein deutlicher Kulminationspunkt, E VI bis 12.I. (9.II.), p = 40, n = 98 (16 ad, 33 immat bzw. juv), ad vor allem in XI/XII.

Schwarzkopfmöwe - *Larus melanocephalus*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast, bisher zwei Nachweise: 1 ad 22.IV.1971 und 1 immat Ex 12./13.V.1969 im NSchG Großh.

Lachmöwe - *Larus ridibundus*

Zur Zeit häufiger Brutvogel, starke Zunahme während der letzten Jahre auch im Bezirk. 1959 bei Limbach / RB 1 BP, vermutlich auch an der Tsp Pirk (Dannhauer 1963, Czerlinsky 1966). Kolonien: NSchG Großh (1912-14 wenige BP, Heyder 1952) Wiederansiedlung 1963 (1-2 BP), 1965 (4 BP), 1967 (30 BP), 1972 (300 - 400 BP), 1975 (ca 700 Nester, 2000 Möwen). Der Bestand wird seit 1974 reguliert.

Sammelbecken Helmsdf: gegründet 1974 (10-12 BP), auf durch Baggerarbeiten entstandenen Inseln und Halbinseln, nur geringe Ruderalflora, sonst völlig frei. 1975 (25 BP, 1. Ei ab A V, pull ab 5.VI. - 7.VII.). Stausee Glauchau: gegründet 1976, auf einer sehr kleinen baumbestandenen Insel, 10-15 BP. Im übrigen Gebiet häufiger DZ, besonders im F : ab E II, Hauptmasse III - M IV (ad) und IV - VI (immat), besonders im Bereich der Zwickauer Mulde unterhalb ZWS Daueraufenthalt. An größeren Gewässern regelmäßig ÜS, darüber hinaus auch im Erzgebirge oberhalb 400 - 500 m NN. Diese Vögel stammen wohl von Brutplätzen aus der CSSR und suchen hier Nahrung. Wegzug viel weniger ausgeprägt als Heimzug, ÜW (besonders Mulde, Tsp Pöhl, KMS) selten und nicht regelmäßig, was die Zeit von M I bis M II an-

belangt.

Zwergmöwe - *Larus minutus*

Seltener DZ, seit 1972 deutlich zunehmende Tendenz. Hauptrastplatz ist das NSchG Großh. F : ab 17.IV. - VI/VII (Ende des Heimzuges durch einzelne US verschleiert), Hauptmasse 1.-20.V., p = 49, n = 192 (63 ad, 95 immat - die ad fast alle A V, immat 10 - 20 Tage später), max 19 Ex. H : 24.VII. - 25.IX., p = 40, n = 98 (1 ad, 95 juv bzw. immat), Hauptmasse in der Zeit vom 11. - 31.VIII. Weitere 7 Daten (4 ad, 4 immat) in der Zeit vom 24.X. - 23.XI. Max im H 18 Ex.

Dreizehenmöwe - *Rissa tridactyla*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast, im Berichtszeitraum zwei Nachweise: 10.XI.1975 bei Falkenstein / AB 1 immat Ex ermattet gegriffen (Beleg Tierpark Falkenstein, Schönfuß mdl), und zur gleichen Zeit sollen sich 2 oder 3 Ex in Helmsdf aufgehalten haben (Olzmann lt.B.Seifert). Nachweise vor 1959 siehe bei Heyder (1962).

Trauerseeschwalbe - *Chlidonias niger*

Spärlicher DZ, seit 1970 deutliche Zunahme. Hauptrastplätze Großh, Limbacher T / KML und Stausee GL. Gesamt p = 470, n = 2900. F : 19.IV. - VI, Hauptmasse 1.-20.V., H : VI - 8.X., ausnahmsweise E X/A XII, Zughöhepunkt E VIII. Max im F 59 Ex.

Weißflügelseeschwalbe - *Chlidonias leucopterus*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast, nur 1963, 1964, 1966, 1970 und 1971. F : 6.-25.V., p = 7, n = 17, max 5 Ex. Allein 5 Daten aus Großh; dreimal in Gesellschaft von Ch. niger.

Weißbartseeschwalbe - *Chlidonias hybrida*

Nur ein Nachweis: 4.-9.V.1964 NSchG Großh 1 Ex (Kiekhöfel).

Lachseeschwalbe - *Gelochelidon nilotica*

Aus ungeklärten Gründen blieb der bisher einzige Nachweis von Heyder (1962) unberücksichtigt: 13.VI.1957 Limbach-O. / KML 1 ad Ex (G.Kleinstäuber, J.Streu - erster brfl. am 23.III.1976).

Raubseeschwalbe - *Hydroprogne caspia*

Sehr seltener, seit 1966 regelmäßiger DZ. F : nur 1 Nachweis
13.V. H : 3.VIII. - 13.X., Hauptmasse 1.-15.IX., p = 16, n =
32 (17 ad, 10 juv bzw. immat).

Flußseeschwalbe - *Sterna hirundo*

Sehr seltener DZ. F : 23.IV. - 6.VII., p = 28, n = 36, max
5 Ex; deutliche Häufung der Daten A VI. H : 3.VIII. - 7.X.,
p = 8, n = 11, max 3 Ex.

Küstenseeschwalbe - *Sterna paradisaea*

Angeblich 1 Ex am 13.V.1965 im NSchG Großh.

Zwergseeschwalbe - *Sterna albifrons*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ im F : 5.VI.1966 Großh 1 ad,
12.VI.1966 Pöhl 2 ad und 12.V.1973 Großh 1 ad.

Tordalk - *Alca torda*

Nach Heyder (1962) im Winter 1939/40 oder 1940/41 ein Totfund
bei Mosel / ZWL.

Steppenhuuhn - *Syrhaptes paradoxus*

Ehemaliger Gast. 1864 bei Plauen 1 Ex, der große Einflug von
1888 berührte nach Heyder (1952) alle Landesteile. Aus dem heu-
tigen Bezirk werden folgende Fundorte genannt: Pöhl / SW, Ra-
schau / SW, Breitenbrunn / SW, Wiedersberg im Vogtland und
Mylau / PLL.

Hohltaube - *Columba oenas*

Seltener Brutvogel, während der letzten 15 Jahre starker Be-
standsrückgang. Gegenwärtig etwa noch 20 BP. Vor dem Bestands-
rückgang bis 1000 m NN, zur Zeit etwa bis 800 m NN. Somit kon-
zentrieren sich die wenigen Brutvorkommen auf die Buchenbestän-
de der Kreise MA, AN, SW und AU. Isolierte Vorkommen befinden
sich im Kreis RO (Rochlitzer Berg, Rochsburg) und im Hartmanns-
dorfer sowie Hartensteiner Forst / beide ZWL. BV 1975 auch noch
im Harthwald Dänkritz / WE.

Auch seltener DZ: F : 25.III. - 18.IV., nur wenige Daten.
H : 26.IX. - 27.X., p = 12, n = 105.
Insgesamt gesehen gilt die Art im Bezirk als ungenügend
bearbeitet.

Haustaube - *Columba livia*

Verwilderte Haustauben sind häufige Brutvögel der größeren
Städte des Bezirkes, höhenwärts mindestens bis 600 m NN.
Siedlungsdichte: Innenstadt KMS 2,8 BP/10 ha, Wohnblockzone
KMS 3,3 BP/10 ha (an günstigen Orten mit reich strukturier-
ter Altbausubstanz bis 31,2 BP/10 ha).

Phänologie: 1. Ei wahrscheinlich ganzjährig, ähnlich wie bei
Streptopelia decaocto. Erfolgreiche Winterbruten wurden in
KMS wiederholt festgestellt.

Dieser interessanten Vogelart sollte künftig mehr Aufmerksam-
keit geschenkt werden.

Ringeltaube - *Columba palumbus*

Häufiger Brutvogel bis 1214 m NN in allen Habitaten mit Baum-
holz, in den Ortschaften auch Gebäudebrüter. Siedlungsdichte:
verschiedene Habitate im KMS 0,3 - 3,5 BP/10 ha (max im
Städtischen Friedhof). Die Abundanz dürfte in den Fichtenfor-
sten des Erzgebirges auch nicht höher liegen (2 - 3 BP/10 ha).
Wesentlich höhere Abundanz ermittelte Oertel (unveröffentlicht)
1974/75 in baumreichen Teilen der Wohnblockzone KMS mit 10,0
BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei 21.III. - 5.IX. (Oertel).

Bruterfolg: Nach Oertel in KMS nur 22,4 % der Bruten erfolg-
reich, 1,5 juv pro erfolgreiche Brut, 0,35 juv pro Brutver-
such. Nachwuchsrate 0,53 juv/BP (Oertel, unveröffentlicht).
Häufiger bis sehr häufiger DZ, im F ab 20.II. (Hauptmasse III
bis M IV), im H bis 12.I. (Hauptmasse X), allerdings ab M XI
nur sehr selten. ÜW wurde bisher nicht nachgewiesen.

Turteltaube - *Streptopelia turtur*

Seltener bis spärlicher Brutvogel, seit 1970 auffallende Zu-
nahme. Die hauptsächliche Verbreitung erstreckt sich auf Ge-
biete bis 400 m NN, und zwar die Kreise FB, FL, KML, HA, HE,
ZWL, GL, WE und RO. Höhenwärts besteht seit Jahren begründeter

Brutverdacht bis 890 m NN (Satzung / MA). Einer kritischen Einschätzung hat Weise (1971, 1973) die vorliegenden Meldungen unterzogen.

Über Siedlungsdichte, Bestand, Phänologie, Brutbiologie und Habitatansprüche existieren nur wenige brauchbare Daten (bisher 1 Nestfund).

Auch die Zugverhältnisse sind unklar. Im F ab 13.IV. (300 m NN) und 29.IV. (650 m NN), hauptsächlich in V erscheinend. Eine Häufung von Daten in VIII deutet auf Wegzug, der bis 1.X. belegt ist (eine Meldung vom 23.XI. dürfte auf Fehlbestimmung beruhen).

Türkentaube - *Streptopelia decaocto*

Häufiger, möglicherweise sehr häufiger Brutvogel bis 930 m NN mit stürmischer Bestandsentwicklung während der letzten 20 Jahre. Allein in KMS etwa 1100 BP im Jahre 1973.

Siedlungsdichte: in KMS max in Kleinparks bis 10 ha Größe inmitten der Wohngebiete 16,8 - 106,3 BP/10 ha, min in baumarmen Neubaugebieten mit 0 - 0,6 BP/10 ha. In allen übrigen Stadthabitaten 0,4 - 10,9 BP/10 ha.

Neststandort: insgesamt etwa 12% aller Nester auf Kunstbauten (meist Gebäude), in Neubaugebieten bis zu 46 % Gebäudenester.

Phänologie: 1. Ei E XI - E IX, hauptsächlich III - VIII. In KMS bis 1975 mindestens 16 Winterbruten (1. Ei E XI - A II).

Nachwuchsrate: 2,3 juv/BP bei maximal 4 erfolgreichen Bruten pro Jahr (bis zu 8 Brutversuche pro Paar in einem Jahr), 1,24 juv pro erfolgreiche Brut (Saemann 1975).

Kuckuck - *Cuculus canorus*

Brutvogel (Brutparasit) bis über 1200 m NN, im Status gegenwärtig schwer einzuschätzen, da unterhalb 600 m NN stark rückläufige Bestandsentwicklung. Siedlungsdichte (die Angaben beziehen sich auf rufende Männchen): Villenviertel und Parkanlagen KMS 0,4/10 ha, Erzgebirgs-Hochmoore 0,5 - 1,5/10 ha.

Wirtsvögel: *Motacilla alba* (5), *Lanius collurio* (4), *Troglodytes troglodytes* (3), *Prunella modularis*, *Motacilla cinerea* (je 2), *Sylvia borin*, *S. atricapilla*, *Phylloscopus sibilatrix* (je 1).

Ankunft und Heimzug: frühestens 10.IV., meist E IV (10 Daten) und A V (35 Daten). H : Hauptmasse in VIII / A IX, späteste Beobachtungen 7. und 22. X.

Schleiereule - *Tyto alba*

Spärlicher Brutvogel, Bestand nicht bekannt, infolge teilweise hoher Winterverluste (z.B. 1962/63) stark schwankend. Brutvorkommen sind bis 650 m NN. belegt. Siedlungsdichte unbekannt, entsprechende Untersuchungen sind dringend notwendig.

Phänologie: 1 - 2 Jahresbruten, die juv der zweiten Brut werden oft erst E X flügge. Auch bei dieser Art zeichnet sich ein Rückgang der Nachwuchsrate ab:

Zeitraum	Gelege Mittel	flügge juv/ erfolgreiche Brut	Total- verluste	Nachwuchs- rate juv/BP
bis 1972	5,3	4,3	5 %	4,1
1973 - 1975	4,4	4,1	19 %	3,3
gesamt	4,6	4,1	14 %	3,5

Uhu - *Bubo bubo*

Sehr seltener Brutvogel: 1 BP 1970 - 1975 im Vogtland, ein weiteres seit 1969 im Osterzgebirge (Bezirk Dresden). Ausnahmsweise einzelne Exemplare außerhalb der Horstgebiete. (vgl. Ebert u. Knobloch 1972).

Schneeeule - *Nyctea scandiaca*

Ehemaliger Gast. Heyder (1952) nennt drei unseren Bezirk betreffende Funde, zuletzt 25.II.1947 (Mylau/PLL).

Eine angebliche Beobachtung XI.1975 bei Schneeberg / AU (Presenotitz) ist der Schilderung des Einsenders zufolge unglaubwürdig.

Sperbereule - *Surnia ulula*

Ehemaliger Gast. Heyder (1952) erwähnt 4 Nachweise, zuletzt um 1920 bei Königshain / RO.

Sperlingskauz - *Glaucidium passerinum*

Sehr seltener, wahrscheinlich seltener Brutvogel bis 1000 m NN und im Erzgebirge nicht unter 600 m NN, meist oberhalb 800 m NN. Der Bestand dürfte im Bezirk zur Zeit 10 - 15 BP betragen (das ist der Hauptbestand dieser vom Aussterben bedrohten Art in der DDR!). Die Nachwuchsrate beträgt nur 2,2 juv/BP (3,3 juv pro erfolgreiche Brut).

Infolge forstlicher Bewirtschaftungsmaßnahmen äußerst gefährdete Art, die nur durch Biotopschutz erhalten werden kann (Saemann 1975).

Steinkauz - *Athene noctua*

Heute sehr seltener, vor etwa 15 Jahren noch seltener bis spärlicher Brutvogel, höhenwärts bis 500 m NN. Letzte Brutnachweise: Wickersdorf / GL bis 1975, Bad Brambach / OE 1973/74, Syrau / PLL 1968. Orte mit BB (BV?): Limbach-O./ KML, 1974, Claußnitz / KML 1970, Königshain / RO 1971.

Über diese Art wissen wir nahezu nichts!

Waldkauz - *Strix aluco*

Spärlicher Brutvogel (Bestand vermutlich nicht über 500 BP) bis maximal 850 m NN, doch oberhalb 650 m NN nur in äußerst geringer Siedlungsdichte. Diese beträgt im Stadtgebiet von KMS (130 km²) 0,15 - 0,19 BP/100 ha.

Neststandort: gemeldet wurden 4 Freibruten (2 x Bussardhorst, 2 x Krähenest), angeblich eine Brut in Fuchsbau.

Insgesamt konnte keine Verringerung der Nachwuchsrate festgestellt werden (n = 95), wemgleich in den Jahren 1969 - 1972 die Werte (2,3 juv pro erfolgreiche Brut, 2,2 juv/BP) deutlich unter den Mittelwerten liegen. Werden die Ergebnisse bis 1968 eingerechnet, ergibt sich eine totale Übereinstimmung mit den Mittelwerten (siehe Tabelle):

Zeitraum	Gelege Mittel	flügge juv/ erfolgreiche Brut	Totalverluste	juv/BP
bis 1972	2,8	2,7	5,5 %	2,5
1973 - 1975	2,8	2,7	9 %	2,5
gesamt	2,8	2,7	7,4	2,5

Waldohreule - *Asio otus*

Spärlicher, in manchen Jahren wohl auch häufiger Brutvogel bis 880 m NN. Bestand nicht bekannt, doch aufgrund wesentlich höherer Siedlungsdichte als bei *Strix aluco* zumindest zeitweilig über 500 BP. Siedlungsdichte: Villenviertel und Parkanlagen in KMS 0,4 BP/10 ha (4 BP/100 ha !), in Fichtenwäldern 1,6 - 2,5 BP/100 ha.

Nach den vorliegenden Meldungen etwa gleichbleibende Nachwuchsrate, jedoch leichte Verringerung der Gelegestärke:

Zeitraum	Gelege- Mittel	flügge juv/erfolgs- reiche Brut	Total- verluste	juv/BP
bis 1968	5,2	3,3	31 %	2,2
1969 - 1972	4,5	3,2	26 %	2,4
1973 - 1975	4,3	3,1	15 %	2,6
gesamt	4,6	3,15	21 %	2,5

Sumpfohreule - *Asio flammeus*

Angeblich ehemaliger Brutvogel, zuletzt 1885 bei Friesen / RB 1 BP (Heyder 1952). Im Berichtszeitraum nur sehr seltener, unregelmäßiger DZ. 4 Nachweise zwischen 25.IX. und 2.XII.

Rauhfußkauz - *Aegolius funereus*

Seltener Brutvogel zwischen 500 und 1000 m NN, max 50 BP. (vgl. Saemann 1974). Siedlungsdichte: keine exakten Angaben. Phänologie: 1. Ei M III - M VI. Die Auswertung von 42 Bruten ergibt folgendes Bild: Gelegegröße 4,5 (n = 18), flügge juv pro erfolgreiche Brut 2,6 (n = 23), Totalverluste 26 %, Gesamtnachwuchsrate 1,9 juv/BP. Über Verhalten und Verbleib außerhalb der Brutzeit ist nichts bekannt.

Ziegenmelker - *Caprimulgus europaeus*

Wahrscheinlich ehemaliger Brutvogel, nach Heyder (1952) bis 900 m NN. Während der letzten Jahre kein Brutnachweis, zuletzt 1967 Niederdorf / ST, BV 1971 Topfseifersdorf, Königshain / RO. Sehr seltener, wohl oft übersehener DZ. F : 1.V. - 6.VI., p = 4, H : 6.VIII. - 6.X., p = 12, n = 15.

Mauersegler - *Apus apus*

Häufiger Brutvogel der menschlichen Siedlungen bis 950 m NN, sehr seltener Baumbrüter (z.B. Pockau / MA 1972 in 550 m NN). Vorkommen abhängig von Höhe der Gebäude (meidet weitgehend ein - bis zweigeschossige Häuser), öfters in Nistkästen. Siedlungsdichte: KMS - Villenviertel fehlend, Vorort 0,7 BP/10 ha, Neubaugebiete 1,3 - 4,2 BP/10 ha, Innenstadt 2,5 - 12,2 BP/10 ha (Mittel 7,3 BP/10 ha). Phänologie: Ausfliegen der juv bis M VIII keine Seltenheit, extrem 8.IX.1967 (29.VII. noch brütend!). Ankunft der Hauptmasse A V, einzelne frühestens 22.IV. Abzug der Brutpopulation in KMS seit 1970: 14.VIII., 18./21.VIII., 11.VIII., 10.VIII., 8.VIII. (Peripherie) und 14.VIII. (Zentrum) 6.VIII., DZ im H oft bis E VIII / A IX, späteste Daten 21. und 27.IX.

Eisvogel - *Alcedo atthis*

Zur Zeit (1975) seltener Brutvogel, dessen Bestand 25 BP im Bezirk wohl nicht übersteigt. Nach dem strengen Winter 1962/63 erholte sich der Bestand erst ab 1967 langsam, um 1974/75 seinen vorläufigen Höchststand zu erreichen (Czerlinsky 1973). Die Bruten sind wohl weniger an Bäche gebunden, sondern vielfach an kleine Fischteiche. Mit zunehmender Höhenlage verschlechtern sich aufgrund der Bodenbeschaffenheit die Brutmöglichkeiten bei Verbesserung der Nahrungsgrundlage in den Bächen. Somit liegt die obere Verbreitungsgrenze derzeit bei etwa 400 m NN, nur ausnahmsweise darüber, aber wohl nicht über 600 m NN (Verhältnisse unklar); im H deutlicher DZ VII - XII, Hauptmasse etwa 11.VIII. - 10.IX., im Winter seltener und Frühjahrszug unklar, anhaltend bis etwa M IV.

Bienenfresser - *Merops apiaster*

Heyder (1952) nennt aus dem heutigen Bezirk 3 Nachweise zwischen 1840 und 1933.

Blauracke - *Coracias garrulus*

Ehemaliger Brutvogel, zuletzt bei Remse / GL 1846 (Heyder 1952). Zur Zeit sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : 3.V. - 20.VI., p = 6, n = 8 und H : 1.-2.IX., p = 3 (1 Beleg).

Wiedehopf - *Upupa epops*

Ehemaliger Brutvogel. Heyder (1952) verweist überraschenderweise auf die letzte Brut im Bezirk bei Raschau / SW 1932 und berichtet von einer Wiederansiedlung 1956 bei Lunzenau / RO (Heyder 1962). Seit 1959 nur seltener bis sehr seltener DZ.

F : 30.III. - 5.VI., p = 55, n = 56, Hauptmasse 11.IV. - 10.V.,

H : 20.VII. - 17.IX., p = 26, n = 28.

Grünspecht - *Picus viridis*

Spärlicher Brutvogel bis 700 m NN. Siedlungsdichte: Laubwald in KMS 0,4 BP/10 ha, Friedhof KMS 0,3 - 0,6 BP/10 ha. Die großräumige Bestandsdichte ist viel niedriger als die unter Optimalbedingungen ermittelte Abundanz: in KMS 16 besetzte Reviere bei einer besiedelbaren Fläche von 4200 ha (0,4 BP/100 ha). Über Phänologie und Bruterfolg nahezu nichts bekannt.

Grauspecht - *Picus canus*

Spärlicher Brutvogel bis 950 m NN, leichte Bestandszunahme (Holupirek 1972). Siedlungsdichte: Laubwald in KMS, 300 m NN 0,4 BP/10 ha (unter optimalen Bedingungen), großräumige Bestandsdichte in KMS 0,1 BP/100 ha (s. *Picus viridis*!).

Schwarzspecht - *Dryocopus martius*

Spärlicher Brutvogel bis 1100 m NN. Siedlungsdichte in den Fichtenforsten max 0,5 BP/100 ha, meist darunter. Unterhalb 300 m NN nur sporadische Vorkommen.

Buntspecht - *Dendrocopos major*

Häufiger Brutvogel bis 1000 m NN. Siedlungsdichte: Fichtenforst max 0,5 BP/10 ha, in 800 m NN nur 0,05 - 0,1 BP/10 ha. In verschiedenen Großstadthabitaten KMS 0,4 - 1,7 BP/10 ha.

Mittelspecht - *Dendrocopos medius*

Ehemaliger Brutvogel im unteren Zschopautal aufwärts bis Lauenhain / HA und an der Zwickauer Mulde bis Waldenburg / RO (Heyder 1952). Neuerdings keine Brutnachweise mehr, sondern nur we-

nige glaubhafte Beobachtungen aus dem Zschopautal aufwärts bis Erdmannsdorf / FL. Die Mehrzahl der Meldungen dürfte auf Verwechslung mit juv Buntspechten beruhen, vor allem wenn sie wie bei Grimm (1975) aus den Nadelwaldrevieren der mittleren Gebirgslagen stammen.

Kleinspecht - *Dendrocopos minor*

Spärlicher Brutvogel bis 600 m NN, auch wintersüber bis in diese Höhenlage vorkommend. Siedlungsdichte: verschiedene Großstadthabitate KMS 0,3 - 0,5 BP/10 ha.

Mancherorts (z.B.Zwickau) wird über Rückgang geklagt.

Dreizehenspecht - *Picoides tridactylus*

Um 1890 wurde bei Schwarzenberg 0,1 erbeutet (Heyder 1952).

Wendehals - *Jynx torquilla*

Seltener Brutvogel, seit 1965 ständiger Bestandsrückgang.

Derzeitige Vertikalverbreitung unklar: Bruten belegt bis 580 (600) m NN, Julifunde rufender Ex bis 700 m NN und wohl darüber. Siedlungsdichte: Friedhof KMS (1964) 0,3 BP/10 ha, keine neueren Angaben. Ankunft und Heimzug: 25.III. - 10.V., umherstreifende bis E V; Hauptmasse A V (E III 1, A IV 2, M IV 7, E IV 16 und A 5 23 Beobachtungen). H : 1.IX. - 19.X., p = 7, n = 7.

Phänologie und Brutbiologie: 1. Ei 22.V. - 8.VI. (n = 4).

Gelege im Mittel 9,1 Eier (5 - 11, n = 12), davon im Mittel 2,2 unbefruchtet. Junge 3 - 10, im Mittel 6,7 (n = 24).

Ohrenlerche - *Eremophila alpestris*

Spärlicher, in manchen Jahren häufiger DZ. Das Auftreten im Bezirk bis I 1968 hat Rinnhöfer (1969) dargestellt. Danach ist deutliche Zunahme ab 1963 zu erkennen, die 1967 - 1972 anhielt und im Winter 1969/70 kulminierte (Falke 21, 60, 1974).

Zeitraum	p	n	Zeitspanne	max	Hauptzugzeit
1963-68	31	385	10.XI.-22.III	40	(XII/I und II/III)
1969-72	88	1411	3.X. -17.III.	200	(E XII/A I und III)
1973-75	28	866	6.X. -28.III.	130	(E XII - E I)

UW nur 1975: in II ständig 70 Ex am gleichen Platz.

Heidelerche - *Lullula arborea*

Wahrscheinlich ehemaliger Brutvogel, 1974/75 keine Feststellung. zur Brutzeit mehr. Vor 15 - 20 Jahren noch seltener bis spärlicher Brutvogel bis 1100 m NN (1958 am Fichtelberg). Über Siedlungsdichte, Habitat, Phänologie und Brutbiologie liegen keine Angaben vor. Letzte BB: Zwota / KL 2-3 BP 1972, LSchG Erzgebirgsweg / GL (300 m NN) 1973, Harthwald, Dänkriz / WE vom 4.IV. - 2.V.1973, dann nicht mehr.

Spärlicher DZ: F : 28.II. - 2.V., p = 52, n = 564, Hauptmasse 11. - 31.III. H : 24.IX. - 15.XI., p = 91, n = 1350, Hauptmasse A X.

Haubenlerche - *Galerida cristata*

Seltener Brutvogel der größeren Städte, Vertikalverbreitung unklar. In fast allen Städten ständiger Bestandsrückgang, heute fast ausschließlich Brutvogel der Neubaugebiete. 1975 in Freiberg 1 - 2 BP, KMS 1 - 2 BP, Zwickau 20 BP, Plauen 5 BP, BV in Aue, Limbach-O./ KML, Meerane, Glauchau, Crimmitschau / WE. Siedlungsdichte: 1972 in Neubaugebieten von KMS 0,3 - 0,6 BP/10 ha (1975 an diesen Stellen keine mehr).

Feldlerche - *Alauda arvensis*

Häufiger - ehemals wohl sehr häufiger - Brutvogel bis 1150 m NN. Ständiger Bestandsrückgang vor allem auf landwirtschaftlichen Nutzflächen und Weideland. Siedlungsdichte: landwirtschaftliche Nutzflächen ZWL 3 - 4 BP/10 ha, Umgebung KMS unter 1 BP/10 ha (!). Ruderalflächen KMS 0,25 - 3,1 BP/10 ha, dagegen Ödland ZWL 10 - 12 BP/10 ha, kurzgrasige Wiese im Vogtland bis 4,6 BP/10 ha und solche in der Umgebung des Hochmoores Satzung / MA (800 - 850 m NN) 4,5 - 7,5 BP/ 10 ha. Sehr häufiger DZ besonders X/XI und E II bis M IV, regelmäßiger ÜW.

Uferschwalbe - *Riparia riparia*

Seltener bis spärlicher Brutvogel im Kreis RO, gelegentlich in den Kreisen KML und GL. Bis 1970 fehlten Angaben über Brut-

vorkommen völlig, seit 1971 werden folgende Brutplätze genannt: Weiditz / RO 5 BP 1971, 31 Röhren (12BP) 1973; Penna / RO Muldeufer 1971 ca 60 Röhren (20 BP), vermutlich seit 1968; Penna Kiesgrube 1972 ca 50 Röhren; Sandgrube Biesern / RO vermutlich kleine Kolonie 1972 (Meldungen aus dem Kreis RO fehlten 1974/75). Jerisau / GL Muldeufer 1971 4 BP und Sandgrube Röllingshain / KML Brutversuch 4 BP 1973.

DZ - F : 12.IV. - 23.VI. (8 Daten in VI, 13 Ex, außerhalb der Brutgebiete), p = 70, n = 1040, max 350 Ex, Hauptmasse 11. - 20.V. (748 Ex). H : 27.VIII. - 21.X. (11. - 21.X. nur 1974), p = 56, n = 350, Hauptmasse 1.-20.IX.

Rauchschwalbe - *Hirundo rustica*

Häufiger Brutvogel bis 950 m NN, im gesamten Gebiet starker Bestandsrückgang. Nahazu ausschließlich Gebäudebrüter, 1974 in KMS eine Brut in kleiner Eisenbrücke einer Parkanlage. Siedlungsdichte: KMS 0,9 - 4,9 BP/ 10 ha (Max in Vororten). Ankunft und Heimzug ab 1.IV. (extrem 21.III.), Wegzug M IX bis M X, 1974 bis E X. 11 Novemberdaten belegen das Vorkommen bis 17.XI.

Phänologie: 2 - 3 Jahresbruten, besonders 1974 mehrere Nachweise von Drittbruten bis in X.

Mehlschwalbe - *Delichon urbica*

Häufiger Brutvogel bis 1000 m NN. Seit 1967 Besiedlung der Neubaugebiete zunächst in Freiberg (Wasserberg), hier hohe Abundanz, seit 1973 in KMS (0,3 BP/ 10 ha). Siedlungsdichte: KMS, Vorort 1972 7,7 BP/10 ha. Ernst und Thoß (1975) ermittelten im Vogtland 62 - 209 BP/100 km² bzw. 1,4 - 4,5 BP/10 ha bebauter Fläche. Weitere Einzelheiten siehe bei Ernst und Thoß (1975) Ankunft und Heimzug: Hauptmasse A / M V (nur 11 Aprildaten ab 15.IV.), Wegzug IX, im Oktober bis 30.X. belegt.

Phänologie: bemerkenswert das Füttern von Nestlingen in Bärenstein / AN am 4.X.1974.

Schafstelze - *Motacilla flava*

a. *Motacilla flava flava*

Spärlicher Brutvogel in den nördlichen Kreisen, vielfach auf

landwirtschaftlichen Nutzflächen auch abseits der Talzüge. Brütete wohl mehr oder weniger regelmäßig in GroBh (500 m NN), ausnahmsweise auch höher, z. B. im Vogtland in 650 m NN (Fuchs 1969). Siedlungsdichte: Wiese im Vogtland (650 m NN) 0,2 BP/10 ha, Kläranlagen KMS 0,5 - 1,0 BP/10 ha, Futterschlag bei Claußnitz / KML 0,7 BP/10 ha 1973.

Ankunft und DZ - F : Brutplätze A V besetzt, DZ 4.IV. - 8.V., hauptsächlich E IV, Wegzug M VIII - 29.X., Hauptmasse IX / A X.

b. *Motacilla flava thunbergi*

Sehr seltener DZ. F : 4.-26.V., p = 12, n = 20, vor allem M V. Im Herbst nicht sicher nachweisbar.

Gebirgsstelze - *Motacilla cinerea*

Häufiger Brutvogel aller Fließgewässer, auch stark verunreinigter, sowie Brutvogel an Teichen (KMS). Größte Dichte zwischen 400 und 700 m NN, höhenwärts bis 1050 m NN; unterhalb 300 m NN nur sporadische Vorkommen. Siedlungsdichte: max bis zu 2 BP / 1 km. Ankunft im Brutgebiet A / M III, Wegzug IX / X, sehr seltener ÜW (15 Daten E XII - M II).

Bruterfolg: 50% Totalverluste, 4,7 juv / erfolgreiche Brut (n = 78), Nachwuchsrate 2,4 juv / BP (Küchler 1970).

Bachstelze - *Motacilla alba*

Häufiger Brutvogel bis 1100 m NN, fast ausschließlich in den Ortschaften. Meidet das Zentrum größerer Städte. In den letzten Jahren starker Bestandsrückgang. Siedlungsdichte: verschiedene Großstadthabitate KMS 0,3 - 2,5 BP / 10 ha (Max in Kläranlage).

Phänologie: 1. Ei ab E IV.

Ankunft im Brutgebiet in III, frühestens 27.II., Hauptmasse 11.III. - 10.IV. Wegzug IX / X, teilweise A XI. Vom 11.XI. - 20.I. 13 Daten.

Spornpieper - *Anthus novaeseelandiae*

Ein Nachweis: 19.X.1968 Markersdorf / KML 1 (Beitr.Vogelk. 17, 167).

Brachpieper - *Anthus campestris*

Seltener DZ. Gegenüber 1958 - 1967 (vgl Rinnhofer 1970) in den letzten Jahren Rückgang der Durchzügler. F : 16.IV. - 30.V., max 5 Ex, Hauptmasse 1.-15.V. H : 11.VIII. - 29.IX., max 25 Ex, Hauptmasse 21.VIII. - 10.IX.

Baumpieper - *Anthus trivialis*

Häufiger Brutvogel vor allem der Nadelwälder bis 1200 m NN. Siedlungsdichte: Fehse (1971) ermittelte im Fichtenforst bei Breitenbrunn / SW 1,3 BP/10 ha. Die Abundanz dürfte aber teilweise höher sein (bis 2,5 BP/10 ha). Ankunft frühestens 27.III., sonst in IV (A IV 4, M IV 10, E IV 15 Daten), Wegzug VIII / M IX, spätestens am 9.X.

Wiesenpieper - *Anthus pratensis*

Häufiger Brutvogel bis 1100 m NN. Neben *Saxicola rubetra* Charakterart der Sauergraswiesen auf moorigen Standorten, daher ähnlich verbreitet wie diese Art. Unterhalb 300 - 400 m NN starker Rückgang, da kaum noch geeignete Habitate vorhanden. Bemerkenswert die Besiedlung trockener Ruderalflächen in KMS (0,4 BP/10 ha). Siedlungsdichte: Flächennaturdenkmal KMS 2 BP/10 ha (nasse Wiese), Umgebung Sammelbecken Helmsdf 5 - 6 BP/10 ha, Hochmoor Satzung / MA bis zu 5 BP/10 ha, Wiese Vogtland 3,7 BP/10 ha. Ankunft: E II - M III, Rückzug ab 13.II. Wegzug IX - XI. Zahlreiche Daten XII - M II lassen regelmäßige ÜW in geringer Anzahl vermuten (bis 400 m NN).

Rotkehlpieper - *Anthus cervinus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : 1.-17.V., p = 6, n = 9 (eine Meldung vom 8.IV.1970 dürfte aufgrund des extrem frühen Datums auf Fehlbestimmung beruhen). H : 17.IX. - 2.X., p = 3, n = 6.

Wasserpieper - *Anthus spinoletta*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ und ÜW an Talsperren, Fließgewässern und auf Ruderalflächen. 7.X. - 5.II., p = 21,

n = 37, außerdem 1 Ex am 7.IV.

Neuntöter - *Lanius collurio*

Häufiger Brutvogel, starker Bestandsrückgang durch Verschlechterung der Habitate (keine Brutmöglichkeiten). Bruten bis 850 m NN, einzelne ad zur Brutzeit bis 1020 m NN. Siedlungsdichte: Wiese Vögtland 0,2 BP/10 ha, Kläranlage und Ruderalflächen KMS 0,3 - 0,5 BP/10 ha. Ankunft und Heimzug V, frühestens 29.IV., Hauptmasse ab 15.V. Wegzug VIII - M IX, späteste Daten 22. und 26.IX., 24.X.

Schwarzstirnwürger - *Lanius minor*

Ehemaliger Brutvogel. Nach Heyder (1952) im vorigen Jahrhundert häufig bis 400 m NN, zuletzt bei Plauen 1909/10. Letzte Beobachtung eines DZ am 1.V.1953 bei Zwickau (Heyder 1962), keine neueren Nachweise.

Rotkopfwürger - *Lanius senator*

Ehemaliger Brutvogel, nach Heyder (1952) verbürgt für die Gegend von Freiberg (zuletzt 1886) und Glauchau. Am 6.VIII.1960 bei Schlema / AU 1 ad und 3 juv (in der Nähe erbrütet?). Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : 23.IV. - 13.VI., p = 12 (nur Einzelvögel, 1 Beleg). H : 20.VII. - 23.VIII., p = 7, n = 10 (max 4, siehe Oben!). 1 Ex vom 6.X.72 (Falke 22, 319) ist mit Mißtrauen zu betrachten.

Raubwürger - *Lanius exubitor*

Spärlicher Brutvogel mit unsteter Verbreitung, bis 650 m NN (Holupirek 1971). Seit den 50er Jahren leichte Zunahme. Der Bestand beträgt jährlich etwa 25 BP, Brutnachweise liegen aus allen Teilen des Bezirkes vor. Winterbestand X - III gleichbleibend etwa 30 - 50 Ex (Holupirek 1971).

Seidenschwanz - *Bombycilla garrulus*

Regelmäßiger, in manchen Jahren sehr häufiger DZ, besonders 1965/66 (Saemann 1968) und 1970/71 (Creutz 1974), unregelmäßiger UW. Die Einflüge in den Bezirk während der letzten 10 Jahre

sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Winter	Wegzug (Oktober - Dezember)		Rückzug (Jan.-April)	Rückzug (Jan.-April)		Ende
	p	n		p	n	
1965/66	295	18 935	20.X.	47	650	18.VI.
1966/67	13	163	28.XI.	6	34	8.III.
1967/68	4	12	11.XI.	8	65	21.IV.
1968/69	1	20	23.XI.	1	4	16.II.
1969/70	1	150	3.XI.	4	67	25.II.
1970/71	100	6 088	6.XI.	32	709	6.IV.
1971/72	18	194	16.XI.	15	83	14.III.
1972/73	6	58	16.XI.	5	100	13.IV.
1973/74	21	382	18.XI.	18	233	31.III.
1974/75	16	314	29.X.	2	8	12.I.
1975	20	227	12.XI.	(nicht bearbeitet)		

Wasseramsel - *Cinclus cinclus*

Spärlicher Brutvogel zwischen 300 und 800 m NN. Infolge teilweise hoher Winterverluste starke Bestandsschwankungen. Brutbestand 57 - 68 Paare 1975, hauptsächlich Flußgebiete der Flöha und Zschopau sowie der Weißen Elster (Czerlinsky 1973). Im Winter außerhalb der Brutgewässer bis 200 m NN, an Talsperren und Flüssen, teilweise an kleinen Feldteichen abseits der Flüsse. Brutverbreitung im Jahre 1975:

Freiberger Mulde einschließlich Nebenbäche oberhalb Weißenborn / FB (etwa 400 m NN) bis ca 650 m NN, Bobritzsch offenbar verwaist (nur 1 Beobachtung 1971).

Flöha einschließlich Nebenbäche oberhalb Hohenfichte (300 - 600 m NN).

Zschopau einschließlich Nebenbäche oberhalb Erdmannsdorf / FL (300 - 800 m NN, die höchsten bekannten Brutplätze bei Tellerhäuser in 930 m NN konnten nicht bestätigt werden).

Cheumnitzfluß mit Zwönitz und Würschnitz weitgehend verwaist, möglicherweise an der Zwönitz oberhalb Dorfcheumnitz/Thalheim/ST (450 m NN) neuerdings 1 - 2 BP.

Zwickauer Mulde: Bruten vermutlich nur oberhalb Klingenthal bis Schönheide, Eibenstock (420 - 750 m NN), gut besetzt sind Schwarzwasser mit Mittweida und Pöhlwasser oberhalb Schwar-

zenberg.

Pleibe unbesiedelt.

Weiße Elster mit Nebenbächen oberhalb Kürbitz, Weischlitz / PLL mit gutem Bestand besonders an Feilebach, Triebelbach, Kemnitzbach.

Trieb: ein isoliertes Vorkommen zwischen Tsp Pöhl und Triebmündung, oberhalb Thoßfell sind Vorkommen fraglich.

Phänologie: 2 Jahresbruten IV/V und V/VI (vgl Czerlinsky 1973).

Zaunkönig - *Troglodytes troglodytes*

Häufiger Brutvogel, wahrscheinlich bis 1200 m NN (obere Verbreitungsgrenze unklar, Brutnachweise oberhalb 1100 m NN erwünscht und sicher leicht zu erbringen). Siedlungsdichte: Fichtenwald Breitenbrunn 1,3 BP/10 ha, Laubwald KMS 0,4 - 0,9 BP/10 ha. Lineare Dichte an Gebirgsbächen 1 - 2 BP/1 km, Plotzbach Rottmannsdorf Gultzsch / ZWL 4 BP/1 km und Stadtwald Zwickau sogar 4 BP/10 ha 1975 (Olzmann).

Im Winter oft im Zentrum der Städte.

Heckenbraunelle - *Prunella modularis*

Häufiger, wahrscheinlich sehr häufiger Brutvogel bis 1200 m NN, seit Jahren zunehmende Bestandsentwicklung. Siedlungsdichte: optimale Abundanz in jüngeren Fichtenbeständen mit 2,5 - 4 BP/10 ha, im Laubwald 0,9 - 3 BP/10 ha, auf Friedhöfen 1,2 - 5 BP/10 ha, Villenviertel KMS 2,4 BP/10 ha und Kläranlage 1,5 BP/10 ha.

Unterhalb 400 m NN regelmäßige ÜW, besonders im Ortsbereich. In höheren Lagen Zugvogel III/IV und IX/X, nur vereinzelte Winterbeobachtungen.

Brutbiologie und Nachwuchsrate: Mit 71,4 % sind die Totalverluste der 1. Brut in V sehr hoch, nur 1,2 juv/BP wurden flügge (vgl Helbig 1974). In der 2. Brut sind die Verluste wesentlich geringer.

Rohrschwirl - *Locustella luscinioides*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ, nur 1 Nachweis: 9.IX.1973 Limbach-O./ KML 1 Ex gefangen und beringt.

Schlagschwirl - *Locustella fluviatilis*

Die vorliegenden Beobachtungen rechtfertigen den Verdacht gelegentlichen Brütens: 13.-21.VII.1962 Kläranlage KMS 1,0 singend; 12.VII.1963 Adorf / OE 2,0 singend, am 16.VII. noch 1 Ex; 17.V. - 3.VII.1972 Humpeltal bei Annaberg max 2,0 singend, am gleichen Ort auch 20.V.1973 und 1.VI., 3.VII.1974 1,0 singend; des weiteren am 25.V.1973 bei Neuhausen / MA 1,0 singend und ebenda vom 26.V. - 12.VI.1974 1,0 singend (ein Brutnachweis konnte leider nicht erbracht werden). Außer diesen Funden 2 Maidaten (23. und 25.V.) sowie 3 Nachweise 7.-16.IX., die die Zugzeiten andeuten.

Feldschwirl - *Locustella naevia*

Wahrscheinlich seltener Brutvogel (bisher kein Nestfund) bis 950 (1000) m NN; zunehmende Tendenz. Habitat: feuchte Wiesen mit Gebüsch, Waldränder und mehr oder weniger trockene Fichtenschonungen und Blößen, einmal BV auf einer Großstadt-Ruderalfäche im KMS (1,1 BP/10 ha). Siedlungsdichte: neben vorstehender Angabe nur ein Hinweis aus der Gegend von Neuhausen / MA: 6 - 8 singende Männchen auf 20 km². Vor 1963 nur 1959/60 im Wald bei HE und BV 1960 Pöhlberg / AN. Von 1963 - 1975 wurde an singenden Männchen V - A VIII notiert, in () die davon nur in V singenden Ex: 3 (2), 5 (2), 1 (0), 3 (0), 6 (3), 14 (3), 15 (4), 20 (7), 12 (3), 34 (9), 26 (6), 23 (11) und 31 (18). Gesang bis 6.VIII. Die Ankunft erfolgt frühestens 1.V. (A V 16, M V 47 !, E V 25 Daten - somit DZ vor allem M V angedeutet. Im H 6 Daten 14.VIII. - 13.IX.

Schilfrohrsänger - *Acrocephalus schoenobaenus*

Aus dem Bezirk liegt kein Brutnachweis vor: die Behauptung Dannhauers (1963) vom Brüten am Waschteich Reuth/RB 1931 ist nicht belegt. BB (M/E VI) liegen nur aus dem NSchG Großh 1962, 1966 und 1974/75 vor. Seltener DZ. F : 22.IV. - 2.VI., p = 30, n = 38, namentlich A V. H : 30.VII. - 7.X., bei breiter Streuung vor allem 1.VIII. - 20.IX., max 10 Ex an einem Rastplatz (p = 58, n = 106). Bevorzugte Rastplätze: Kläranlagen.

Seggenrohrsänger - *Acrocephalus paludicola*

Unregelmäßiger, sehr seltener DZ, zuletzt 1972. F : 26.IV. - 2.V. (p/n = 2), H : 12.VIII. - 17.IX. p/n = 9.

Sumpfrohrsänger - *Acrocephalus palustris*

Häufiger, möglicherweise sehr häufiger Brutvogel, bis 600 / 650 m NN, noch höher gelegene Brutvorkommen sind zu erwarten. Habitat: Wiesen- und Ruderalgesellschaften, Getreide, Raps, Urtica-Bestände, Uferzone verschiedenster Gewässer. In den letzten 10 Jahren deutliche Zunahme. Siedlungsdichte: Ruderalflächen KMS 1,5 - 11,6 BP/10 ha, Kläranlage 7,5 BP/10 ha, Erbsenfeld 6 BP/10 ha, gebüschreiche feuchte Wiese 15 BP/10 ha, Ankunft und Heimzug frühestens 5.V. (A V 4, M V 11, E V 28, A VI 23 Daten der Erstbeobachtung). Wegzug VII/VIII, späteste Daten 18./19.IX., ermittelt durch Fang.

Teichrohrsänger - *Acrocephalus scirpaceus*

Seltener Brutvogel bis 500 m NN, nur an wenigen Gewässern. An Brutplätzen während der letzten Jahre werden genannt: Großh (500 m NN) 1 - 6 singende Männchen, Limbach-O./ KML 2 Brutgebiete, 4 - 6 BP, Ziegelei Neukirchen / KML 1 sgd 1971, ZWS 2 Brutgebiete, 3 - 4 BP, ZWL max 5 Brutgebiete, 9 - 12 BP, Lengenfeld / RB 2 - 3 BP, Schafteich GL 1 sgd. 1974/75, Jerisau / GL 1 sgd 1974, Fischteiche Tsp Pirk / OK 3 BP, Teiche Unterlauterbach / AB 1 - 2 BP, Mühlteich Unterlosa / PLL 2 - 5 BP. Schlettauer Reiche / AN 1.VI.1974 1 sgd, 2 Ex anwesend. Aufenthalt ist vom 20.IV. - 6.IX. belegt (DZ unbekannt). Phänologie: 1. Ei ab 20.V.

Drosselrohrsänger - *Acrocephalus arundinaceus*

Sehr seltener, unregelmäßiger Brutvogel bis 500 m NN (Großh 1953 / Heyder 1962). Weitere Brutplätze sind die Ziegelei Neukirchen / KML (2 BP 1974) und der Filzteich Niedercrinitz / ZWL (1 BP 1964), angeblich die Klärteiche Zug / BE (1 BP 1971). BB Großh 1966, 1974/75, Limbach-O1/KML 1971 und Unterlauterbach / AB 1973. Sehr seltener DZ: F : 20.IV. - 4.VI., p = 11, n = 12, vor allem 1.-20.V. H : 31.VII. - 13.IX., p = 11, n = 12.

Gelbspötter - *Hippolais icterina*

Häufiger Brutvogel bis 670 m NN, singende zur Brutzeit bis 900 m NN und am 22.V.1975 sogar in 1000 m Höhe. BV 1967 in Breitenbrunn / SW (750 m NN). Bewohnt nahezu ausschließlich die Siedlungsbereiche des Menschen. Siedlungsdichte: verschiedene Habitats in KMS 0,1 - 3,1 BP/10 ha, am Schwanenteich in ZWS 5 BP auf 5 ha (Olzmann). Ankunft frühestens 20.IV., doch meist erst M V. Wegzug VII/VIII bis 28.VIII., ausnahmsweise 24.IX.

Gartengrasmücke - *Sylvia borin*

Häufiger Brutvogel bis 900 m NN, mehrfach singende bis 1000 m NN. Siedlungsdichte: Fichtenwälder 1 - 1,3 BP/10 ha, Laubwald 2,6 BP/10 ha, Parks und Friedhöfe 1,2 - 8 BP/10 ha, Gartenstadt 0,3 - 3,6 BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei bis 19.VII.! (von Zweitbruten?)

Ankunft und Heimzug: V, frühestens 28./29.IV.

Wegzug: VIII/A IX, späteste Daten 19./20.IX.

Mönchsgrasmücke - *Sylvia atricapilla*

Häufiger Brutvogel bis 1050 m NN (Kunert 1975), ältere Funde bis 1100 m NN. Siedlungsdichte: Fichtenforst 1,3 - 2 BP/10 ha, Laubwald 2,6 - 3 BP/10 ha, Parks und Friedhöfe 0 - 1,6 BP/10 ha, Villenviertel 1,6 BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei 1.V. - 26.VI.

Ankunft: M IV/ AV, frühestens ab 6.IV., Wegzug: VIII/IX, späteste Daten bis 29.X., zwei Dezemberechnachweise 26./27.

Klappergrasmücke - *Sylvia curruca*

Häufiger Brutvogel bis 1000 m NN. Besiedelt die Städte bis in das Zentrum und begnügt sich dabei mit kleinsten Gebüschgruppen. Siedlungsdichte: Stadtzentrum KMS 0,1 BP/10 ha, Wohnblockzone 0,6 BP/10 ha, Vororte, Kläranlage, Gartenstadt, Kleinparks, Friedhöfe KMS übereinstimmend 1,2 - 2,4 BP/10 ha, Kleingärten ZWS 4 - 6 BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei 10.V. - 1.VI.

Ankunft: M IV / A V, frühestens 10.IV., Wegzug in VIII bis 28.IX.

Dorngrasmücke - *Sylvia communis*

Häufiger Brutvogel, nach Heyder (1952) bis 1214 m NN, doch bedarf diese Angabe neuerlicher Bestätigung. Starker Bestandsrückgang seit 1970. Siedlungsdichte: Wiese im Vogtland 0,6 (1 Jahr später 0!) BP/10 ha, Kläranlage KMS 1968 noch 6,5 BP/10 ha, Ruderalflächen KMS 1,3 - 2,1 BP/10 ha (1973). Abundanz über 3,0 BP/10 ha 1975 nur noch an wenigen Stellen (z.B. Flächennaturdenkmale!), auch im Kreis ZWL/ZWS bis 1972 etwa 5 BP/10 ha, danach empfindlicher Rückgang.

Phänologie: 1. Ei ab 10.V.

Ankunft: E IV / A V, frühestens 19.IV., Wegzug: VII/VIII, regelmäßig auch noch bis 21.IX.

Sperbergrasmücke - *Sylvia nisoria*

Ehemaliger Brutvogel, nach Heyder (1952) zuletzt 1887 Niederbobritzsch / FB, in neuerer Zeit Brutverdacht 1941 bei Seifersbach / HA (Heyder 1962). Am 21./30.VI.1967 bei Mülsen St. Jakob 1 Ex (ob Brut?). Sonst sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F: 30.IV. - 10.VI. (p/n = 2), H: 2.VIII. - 14.IX. (p/n = 5), davon 3 Daten M VIII.

Fitis - *Phylloscopus trochilus*

Sehr häufiger Brutvogel bis 1214 m NN. Siedlungsdichte: Fichtenforst 1,5 - 2,5 BP/10 ha, Laubwald 3,4 - 12 BP/10 ha, Haldeengelände ZWS (lichter Birkenwald) über 10 BP/10 ha, Friedhöfe 1,2 - 5 BP/10 ha, Villenviertel KMS 4,4 BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei ab 2.V.

Ankunft frühestens 13.III., gewöhnlich A/M IV. Wegzug VIII/IX, spätestester Nachweis (Gesang) 18.X.

Zilpzalp - *Phylloscopus collybita*

Sehr häufiger Brutvogel, angeblich bis 1214 m NN (das bedarf jedoch erneuter Bestätigung, da oberhalb 1000 m NN kaum noch vorkommend). Siedlungsdichte: Fichtenforst 2,5 BP/10 ha, Laubwald 3,0 - 5,0 BP/10 ha, Friedhöfe 3,5 - 10 BP/10 ha, Villenviertel 2,8 BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei ab 2.V.

Ankunft E III / A IV, frühestens 5.III. und ganz extrem 11.II.

1975! Wegzug IX/X, sehr späte Daten 3., 21.XI. u. 3.XII.

Berglaubsänger - *Phylloscopus bonelli*

Einziger Nachweis: 19.V.1958 bei Oederan / FL 1,0 singend (Heyder 1962).

Waldlaubsänger - *Phylloscopus sibilatrix*

Häufiger Brutvogel bis 900 m NN (obere Verbreitungsgrenze unklar, Angaben erwünscht). 1974 gebietsweise totaler Brutausfall aus unerklärlichen Gründen. Siedlungsdichte: Fichtenforst 1,3 BP/10 ha, Laubwälder KMS 3,0 - 4,3 BP/10 ha, Laubwälder südliches Kreisgebiet ZWL nur 1 - 2,5 BP/10 ha, Villenviertel KMS 0,4 BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei 10.V. - 1.VII., Gipfel 2.Maihälfte.

Brutbiologie: Gelege im Mittel 5,9 (n = 27), 1 x 4 (Nachgelege), 3 x 5, 20 x 6 und 3 x 7 Eier, 5,0 juv pro erfolgreiche Brutflüge.

Ankunft frühestens 15.IV., in der Regel E IV / A V. Wegzug: 22.VII. - 25.VIII. (p = 4), ausnahmsweise 11.IX.

Grüner Laubsänger - *Phylloscopus trochiloides*

Dem vielfach angezweifeltten Erstnachweis vom 4.VII.1966 (Falke 14, 64, 1967) folgte im gleichen Gebiet ein weiterer Nachweis eines singenden Männchens vom 5.VI. - 2.VII.1972.

Wintergoldhähnchen - *Regulus regulus*

Sehr häufiger Brutvogel (Charakterart !) der Fichtenforsten bis 1214 m NN Siedlungsdichte: in optimalen Habitaten 4 - 5 BP/10 ha, bei Breitenbrunn 2,5 BP/10 ha, koniferenreiche Friedhöfe und Villenviertel in KMS 0,3 - 0,4 BP/10 ha. Die Dichte nimmt unterhalb 300 m NN stark ab, nur noch sporadische Vorkommen. UW in Lagen unterhalb 500 m NN häufig, oberhalb 600 - 700 m NN wintersüber sehr selten. Oft sehr häufiger DZ in X, rastende selbst im Zentrum der Städte.

Sommergoldhähnchen - *Regulus ignicapillus*

Häufiger Brutvogel bis über 1200 m NN. Häufigkeitsverhältnis zu *R. regulus* schwankt entsprechend Habitat und Höhenlage:

Habitat	Höhenlage	<i>R. regulus</i>	<i>R. ignicapillus</i>
Villenviertel	300 m NN	1 BP :	2 - 3 BP
Fichtenforst	400 m NN	1 - 2 BP :	1 BP
Fichtenforst	800 m NN	2 - 3 BP :	1 BP
Fichtenforst	1000 m NN	4 - 5 BP :	1 BP

Siedlungsdichte: bei verschiedenen Ermittlungen 0,3 - 1,3 BP/10 ha. Ankunft E III/A IV, frühestens 18.III. und als Ausnahme 16.2. (wenn nicht verwechselt). Im H selten beobachtet, 15.IX. - 23.X.

Phänologie: Ausfliegen der juv bis 30.VIII.

Grauschnäpper - *Muscicapa striata*

Häufiger Brutvogel (oft wenig beachtet) bis 700 m NN, am 23.V.1973 bei Neuhausen 2 Ex (BV ?) in 780 m Höhe. Siedlungsdichte: verschiedene Habitate in KMS 0,2 - 4,6 BP/10 ha, meist unter 1,5 BP/10 ha, Max in Kleinparks mit altem Laubholz.

Phänologie: Ausfliegen der juv bis M IX.

Ankunft: A/M V, selten E IV ab 25.IV., Wegzug VIII/IX, ausnahmsweise noch am 13.X.

Trauerschnäpper - *Ficedula hypoleuca*

Häufiger Brutvogel, besonders bei hohem Nistkastenangebot, bis 850 m NN (Brut SW Satzung / MA 1973), 8.V.67 Kranichsee (900 m NN), 14.V.75 Zechengrund (1000 m NN) 2 Ex, vermutlich noch DZ. Siedlungsdichte: Verschiedene Habitate in KMS 0,4 - 2,0 BP/10 ha, Kleingärten ZWS 3,0 BP/10 ha, in Nistkastenrevieren teilweise wesentlich höher. Ankunft E IV / A V, frühestens 10.IV. und Wegzug E VIII - M IX, späteste Daten 7.X.u.16.XI.

Halsbandschnäpper - *Ficedula albicollis*

Angeblich ehemaliger Brutvogel, doch wird das Brüten in Schellenberg / FL vor 1888 von Heyder (1952) angezweifelt. Seit 1959 drei Nachweise: 21.IV.1969 Venusberg / ZS 1,0 ad, Sosa / AU 1,0 am 1.V.1973 und 1,0 am 3.V.1970 Annaberg.

Zwergschnäpper - *Ficedula parva*

Sehr seltener, unregelmäßiger Brutvogel (vgl. auch Bejček 1971). BV erstmals 1953 Rittersgrün / SW, 1955/57 wahrscheinlich Brut Elterlein / AN (Heyder 1962). Seit 1959 gab es für Bruten weitere Anhaltspunkte: Funde ab M VI Reichenbach 1967, Rauschenbach-Neuhausen 1 P beim Püttern der flüggen juv 1970, Carlsfeld / AU 1972, Einsiedel / KML 1974/75 starker BV, südlich Pockau / MA 1975. Darüber hinaus 5 Frühjahrsdaten 18.V. - 5.VI., teilweise längere Zeit singend. Im H lediglich zwei Fänge 10. und 19.IX.

Schwarzkehlchen - *Saxicola torquata*

Ehemaliger Brutvogel, zuletzt 1890 (vgl. Heyder 1952, dort weitere Einzelheiten). Heute sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : 9.III. - 7.V., p = 7, n = 8, meist Männchen. Im H nur 1 Nachweis: 1,1 am 14.VIII.1960.

Braunkehlchen - *Saxicola rubetra*

Häufiger Brutvogel, wie *Anthus pratensis* Charakterart der Sauergraswiesen auf moorigen Standorten. Brütet bis über 1100 m NN, infolge Melioration unterhalb 400 m NN starker Rückgang (nur noch wenige sporadische Vorkommen). Siedlungsdichte: Wiese Vogtland 650 m NN 3,7 BP/10 ha, Hochmoor Satzung / MA (850 m NN) 4,5 BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei 1.V. - 15.VII., meist erst ab 10.V.

Brutbiologie und Bruterfolg: Gelege im Mittel 5,7 Eier (n = 66), im einzelnen 3 (Nachgelege) bis 7 Eier (6 mal), 5,1 juv pro erfolgreiche Brut (n = 56), 37,5 % Totalverluste. Nachwuchsrate 3,2 juv / BP.

Ankunft E IV / AV, frühestens 12.IV., Wegzug E VIII / M IX, späteste Beobachtung 13.X. (2 Daten 11./16.XI. betreffen möglicherweise *S. torquata*).

Gartenrotschwanz - *Phoenicurus phoenicurus*

Bis 1965 häufiger, wahrscheinlich sehr häufiger Brutvogel bis 1200 m NN. Seitdem starker Bestandsrückgang mit Tiefstand 1973/74, seit 1975 (und 1976 anhaltend / 16.Juni D. Saemann)

erfreuliche Wiederzunahme. Zwei Beispiele für Rückgang: Friedhof KMS 6,8 BP/10 ha 1964, 1,6 BP 1972, 0,6 BP 1975. Kleingärten ZWS 9 BP/10 ha 1968, 1 BP 1974, 3 BP 1975. Damit sind die Abundanzen aufgezeigt. Der Rückgang betraf vor allem Waldgebiete, aus vielen Teilen wurde völliges Fehlen gemeldet. Dagegen Randgebiete KMS 120 ha Gartenstadt 1972 bis 2,8 BP/10 ha, 1974 noch 1,0. Ankunft IV/AV, frühestens 8.IV., Wegzug IX, späteste Daten 18., 20., 23.X. (Mit Bestandsrückgang schien Aufgabesehr hoher Brutplätze - über 900 m NN - , spätere Ankunft und früherer Abzug verbunden zu sein bzw. ließ die wesentlich geringere Individuenzahl diesen Eindruck entstehen.)

Hausrotschwanz - *Phoenicurus ochruros*

Häufiger bis sehr häufiger Brutvogel der Ortschaften und Einzelgebäude bis 1214 m NN, vermutlich auch an Felsen im Erzgebirge brütend. Siedlungsdichte: Innenstadt KMS 0,4 BP/10 ha, Neubaugebiete KMS 0,3 BP/10 ha, Kleinsiedlungen und Vororte KMS 1,3 - 2,8 BP/10 ha, dagegen 12,5 BP/10 ha in einem 12 ha großen Industriegelände ZWS. Ankunft E III/A IV, frühestens 16.III., Wegzug IX/X, ferner 13 Daten XI und 3 Daten XII (bis 23.XII.), 18.I. und 2.II. 1952 Grimmitschau 1 Ex. Phänologie: nachweislich 3 Jahresbruten Johannegeorgenstadt 1970 (Barthel).

Nachtigall - *Luscinia megarhynchos*

Sehr seltener, unregelmäßiger Brutvogel bis 300 m NN, Durchzügler (teilweise singend) im Frühjahr bis 600 m NN (Saemann 1972). Seit 1959 nur 16 Funde in VI sowie 3 Brutnachweise. F : 29.IV. - 6.VI., p = 30 (M V p = 12), H : 2.VIII. - 9.IX., p = 12, davon 6 A VIII.

Sprosser - *Luscinia luscinia*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. F : nur 16.-23.V.1974 in Freiberg, 1,0 singend. H: 4 Fänge in der Zeit vom 13.VIII. - 2.IX.

Blaukehlchen - *Luscinia svecica*

a) *Luscinia svecica svecica*

Am 4.V.1957 Totfund eines Männchens in Dorfchemnitz / ST (Heyder 1962).

b) *Luscinia svecica cyaneacula*

Sehr seltener DZ, aber sicher oft übersehen. Insgesamt 77
Nachweise: F : 24.III. - 4.V., p = 32, n = 33, hauptsächlich A
IV. H : 8.VIII. - 17.X., p = 45, n = 53, Hauptmasse M VIII bis
A IX (über die Hälfte der Daten stammt aus der Kläranlage KMS).

Rotkehlchen - *Erithacus rubecula*

Sehr häufiger Brutvogel bis über 1200 m NN. Siedlungsdichte:
Fichtenforst 1,3 - 2,5 BP/10 ha, Laubwald 4,3 BP/10 ha, Fried-
höfe und Villenviertel KMS 0,3 - 4,0 BP/10 ha. Der Aufenthalt
umfaßt gewöhnlich die Zeit von III bis X/XI, doch zahlreiche
ÜW vor allem im Ortsbereich.

Steinschmätzer - *Oenanthe oenanthe*

Seltener Brutvogel bis 700 m NN, höhere Fundorte bis 1100 m
NN (Heyder 1952) bedürfen neuerer Bestätigung. Infolge Begrü-
nung der Bergbauhalden (Hauptvorkommensgebiete im Bezirk)
rückläufige Bestandsentwicklung, zur Zeit noch 10 - 15 BP.
Siedlungsdichte: Ruderalflächen KMS 0,25 - 0,9 BP/10 ha 1973,
heute alle Flächen bebaut und St. verschwunden.
Ankunft und Heimzug: Brutpopulation wohl in IV, frühestens 27.
III. Gesamtdurchzug F : 27.III. - 3.VI., p = 145, n = 344,
deutlicher Höhepunkt 1.-20.V. (infolge DZ von *Oe. oe. leucor-
hoa?*), max 15 Ex noch am 21.V., einer Zeit, da die Brutvögel
teilweise füttern. H : 1.VIII. - 18.X., p = 63, n = 134, mit
zwei deutlichen Höhepunkten E VIII und E IX.

Steinrötel - *Monticola saxatilis*

Ehemaliger Brutvogel (?). Für 1885 wird Brut in den Porphy-
rsteinbrüchen am Rochlitzer Berg behauptet, dem Heyder (1952)
skeptisch gegenübersteht. Seitdem fehlt jeder Hinweis.

Misteldrossel - *Turdus viscivorus*

Häufiger Brutvogel der Fichtenforsten bis über 1200 m NN.
Siedlungsdichte: max 1 BP/10 ha, diesen Wert auf keinen Fall
übersteigend, unterhalb 300 m NN nur sporadische Vorkommen
infolge Zurücktretens der Pichte in der Bestockung. Am Rande
von Ortschaften nur ausnahmsweise. Ankunft E II/III, Wegzug

X/XI, gelegentlich in geringer Zahl ÜW.

Wenig bearbeitete Art, Untersuchungen über Siedlungsdichte, Phänologie, Brutbiologie sehr erwünscht.

Wacholderdrossel - *Turdus pilaris*

Häufiger Brutvogel bis 1100 m NN. Unterhalb 300 - 400 m NN fast ausschließlich Bewohner lockerer Laubholz-Bestände und Feldgehölze, oberhalb 400 m meist am Rande der Fichtenforsten. Auffallende Tendenz zur Verstädterung: bis 1976 Besiedlung von Kleinparks im Stadtzentrum von KMS (vgl. Saemann 1974). Im Stadtbereich starke Zersplitterung der Kolonien, häufig Einzelbruten, im Gebirge größere Kolonien aber geringere großflächige Bestandsdichte. Siedlungsdichte (Brut- und Nahrungsraum) in KMS: 0,4 - 8,0 BP/10 ha (Min Leubwald, Max Städtischer Friedhof). Verbreitung in den nördlichen und nordwestlichen Kreisen unklar (Angaben erwünscht).

Aufenthalt normal III - X/XI, doch ÜW regelmäßig in teilweise großer Zahl. Im H oft sehr häufiger DZ, 1973 ca 300 000 Ex im Bezirk bei einer Kulmination A XII (16 370 gemeldete EX).

Naumannsdrossel - *Turdus naumanni*

a) *Turdus naumanni eunomus* (Rostflügeldrossel) Heyder (1952) erwähnt ein Belegstück (Männchen) aus Nossen.

Singdrossel - *Turdus philomelos*

Sehr häufiger Brutvogel bis 1214 m NN. Siedlungsdichte: verschiedene Habitate in KMS 0,25 - 5,9 BP/10 ha (Min Ruderalflächen mit Gebüschanflug, Max Friedhöfe).

Phänologie: 1. Ei 5.IV. - 15.VI.

Ankunft III, oft bereits M/E II, frühestens 6.II., DZ hält bis E IV an! Wegzug IX bis A XI, selten bis 15.XI., ausnahmsweise 8.XII. Kein Nachweis im Winter.

Rotdrossel - *Turdus iliacus*

Sehr häufiger DZ, sehr seltener unregelmäßiger ÜW. Laut einer Mitteilung von Geyer 1975 ein Brutversuch bei Neuhausen / MA (10. - 21.V. zwei singende Männchen). F : p = 224, n ?

27.II. - 26.V., Hauptmasse E III/A IV. H : p = 231, n ? (jedoch im Herbst 1973 mindestens 30 000 Ex rastend), Hauptmasse M X bis A XI. Daten in XII besonders 1973, eigentliche Winterdaten nur zwei: 20.I., 10.II.

Ringdrossel - *Turdus torquatus*

a) *Turdus torquatus torquatus*

Seltener DZ. F : 24.III. - 20.V. (hier sind alle Daten ohne genaue Trennung der ssp enthalten, betreffen also im Extrembereich möglicherweise *t. alpestris* - siehe unten!). Eine noch frühere Beobachtung (12.III.1974) betraf nach Angabe des Beobachters (K. Handtke, Halberstadt) die Alpenform. p = 33, n = 120, max 20 Ex. Die Hauptmasse erscheint 10.-25.IV. H : 6.-29.X., p = 8, n = 12, max 4 Ex. Hauptrastplätze sind Wiesen und Waldränder oberhalb 800 m NN. 8.XII.1973 ein Ex ziehend, 29.XII.1973 - 5.I.1974 Rübenu / MA 1 Ex.

b) *Turdus torquatus alpestris*

Sehr seltener Brutvogel zwischen 1000 u. 1150 m NN seit 1975 (8 singende Männchen, 3 Nestfunde - Holupirek MS). Vermutlich auch im Kranichsee-Gebiet (2 singende Männchen auf Territorium CSSR). Über das wechselvolle Brutgeschehen der Art im Erzgebirge kann bei Heyder (1952, 1962) nachgelesen werden. Seit 1968 wiederholt singende Männchen im 1975er Brutgebiet, doch bislang kein Brutnachweis (Holupirek MS). Ein Männchen, von dem am 13.V.1975 umfangreiche Tonbandaufnahmen und zahlreiche Dias angefertigt werden konnten, erweist sich aufgrund der Färbung der Unterseite als diese ssp.

Amsel - *Turdus merula*

Sehr häufiger Brutvogel (Jahresvogel) bis 1214 m NN. Siedlungsdichte: höchste Abundanz in den Städten, in KMS bis 28 BP/10 ha (Kleinparks inmitten der Wohnviertel), in Neubaugebieten nur 1,4 - 1,6 BP/10 ha. Verschiedene Fichtenforsten 1 - 1,5 BP/10 ha
Phänologie: 1. Ei 12.I. (1974) bis 20.VII., hauptsächlich A IV - M V, 2 - 3 Jahresbruten. Winterbruten scheinen in den Städten häufiger vorzukommen als bisher bekannt.

Bartmeise - *Panurus biarmicus*

Erstnachweis: 31.VIII.1969 NSchG Großh 1 Ex.

Schwanzmeise - *Aegithalos caudatus*

Spärlicher Brutvogel bis 700 m NN, rückläufige Bestandsentwicklung. Es liegen keine Siedlungsdichte-Angaben vor. Standort: Vielfach sehr hoch in Fichten (10 - 20 m). St. ifende Trupps vor allem in X/XI und III / A IV.

Beutelmeise - *Remiz pendulinus*

Seltener bis spärlicher DZ, regelmäßig seit 1964. F : nur 14. und 15.IV., p = 2, n = 7. H : 15.IX. - 28.X., p = 40, n = 360, max 40 Ex, Hauptmasse 1.-15.X. Am 16.VII.1973 mind 2 juv am Burgteich Schönfels / ZWL, doch gelang kein Nestfund. Nach Heyder (1952) soll aus der Zeit von 1755 - 1760 ein ungesicherter Nestfund aus der Gegend von Zwickau bekannt sein.

Haubenmeise - *Parus cristatus*

Häufiger Brutvogel der Fichtenforsten bis Gipfel. Siedlungsdichte: Fichtenforst und koniferenreiche Friedhöfe 0,3 - 0,5 BP/10 ha.

Sumpfmehse - *Parus palustris*

Häufiger Brutvogel bis 600/650 m NN, nach Heyder (1952) bis 700 m NN, doch bedürfen Vorkommen in dieser Höhe neuerlicher Bestätigung, da infolge Bestandsrückganges die Vertikalgrenze absinkt. Angaben von Grimm (1975) sowie im Handbuch der Naturschutzgebiete (Bd.5, S.154) über Vorkommen im Oberen Vogtland und Kranichsee-Gebiet (bis 900 m NN) beruhen auf Verwechslung mit *P. montanus*. Siedlungsdichte: verschiedene Habitate in KMS 0,3 - 1,9 BP/10 ha.

Weidenmeise - *Parus montanus*

Häufiger Brutvogel bis 1170 m NN, in der Dichte oberhalb 400 m NN zunehmend (Reichel MS). Siedlungsdichte: KMS (300 m NN) 0,4 - 0,5 BP/10 ha in verschiedenen Habitaten, Fichtenwald mit

Laubholz Augustusburg / FL (450 m NN) 2,5 BP/10 ha, Fichtenforst Breitenbrunn / SW (770 m NN) 1,3 BP/10 ha. In diesen Höhenlagen je nach Laubholzanteil bis zu 3,5 BP/10 ha. Brütet oft in Nistkästen.

Blaumeise - *Parus caeruleus*

Sehr häufiger Brutvogel bis 1000 m NN (1 Paar Balz 13.V.1975 NSchG Am Pfahl Fichtelberg). Oberhalb 700 m NN im Fichtenforst sehr geringe Abundanz, besiedelt aber auch die baumarme Innenstadt von KMS (0,4 BP/10 ha). Sonstige Siedlungsdichte: verschiedene Großstadthabitate in KMS 0,2 - 7,5 BP/10 ha (Max in Parkanlagen und Villenvierteln).

Phänologie: 1. Ei 11.IV. - 5.V. (KMS, ohne Nachgelege).

In manchen Jahren starker DZ im H, für unser Gebiet zur Zeit weder zeitlich noch quantitativ faßbar.

Kohlmeise - *Parus major*

Sehr häufiger Brutvogel bis 1000/1150 (?) m NN, oberhalb 900 m im Fichtenforst in sehr geringer Dichte, Siedlungsdichte: verschiedene Habitate in KMS 0,6 - 6,4 BP/10 ha (Max in laubwaldähnlichem Großpark), in der Innenstadt 0,3 BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei in KMS 20.IV. - 20.V.

Im H, besonders X - XII, teilweise starker DZ.

Tannenmeise - *Parus ater*

Sehr häufiger Brutvogel bis 1214 m NN. Siedlungsdichte: nur wenige Angaben, Fichtenforst 1,3 - 4,5 BP/10 ha, Villenviertel KMS 0,4 BP/10 ha.

DZ: im H oft sehr häufiger DZ IX - XI, Hauptmasse in X.

Kleiber - *Sitta europaea*

Häufiger Brutvogel der Laub- und Mischbestände, oberhalb 700 m bis max 1000 m NN geringe Abundanz (sporadische Vorkommen meist an Restbestände von *Fagus silvatica* gebunden).

Siedlungsdichte: in KMS 0,6 - 2,8 BP/10 ha (Max Laubwald).

Mauerläufer - *Tichodroma muraria*

Sehr seltener, unregelmäßiger Gast, ein Nachweis: 6.XII.1961 bis 3.IV.1962 ÜW 1 Ex am Schloß Augustusburg / FL, 516 m NN.

Waldbaumläufer - *Certhia familiaris*

Häufiger Brutvogel in Gehölzen aller Art (Baumholz) bis 1000 m NN (1 Ex singend am 14.V.1975 Fichtelberg in 1150 m NN). Siedlungsdichte: Fichtenforst 0,5 - 1,3 BP/10 ha, in KMS 0,3 - 1,7 BP/10 ha (Max in laubwaldähnlichem Großpark).

Gartenbaumläufer - *Certhia brachydactyla*

Seltener bis spärlicher Brutvogel bis 600 m NN. Im Bezirk nur sporadische Vorkommen in laubholzbestockten Habitaten. Seit 15 Jahren Bestandsrückgang mit Tiefstand 1973 (KMS). Siedlungsdichte: Großpark in KMS 0,4 BP/10 ha, sonst keine Angaben. Die Vertikalverbreitung ist zur Zeit völlig unklar, zumindest bedürfen die Funde Heyders (1952) bis 800 m NN neuerlicher Bestätigung. Mehr Sorgfalt bei der Bestimmung (Gesang!).

Graumammer - *Emberiza calandra*

Spärlicher, vermutlich bereits seltener Brutvogel. Während der letzten 10 Jahre ständiger Bestandsrückgang, besonders deutlich seit 1970. 1975 nur noch nördlich und östlich Glauchau (ca 15 singende Ex) sowie im nördlichen Teil des Kreises FB und FL (zusammen max 5 singende Ex). Obere Verbreitungsgrenze 1975 bei 200 - 250 m NN, ehemals bis 650 m NN, 1970 noch etwa 300 - 400 m NN. Keine Siedlungsdichte-Angaben. DZ und ÜW kaum bemerkbar, am ehesten in den Brutgebieten.

Goldammer - *Emberiza citrinella*

Häufiger, vor etwa 10 Jahren noch sehr häufiger Brutvogel bis 1200 m NN (zur Zeit wohl nicht über 1100 m brütend). Starker Bestandsrückgang vor allem in den Landwirtschaftsgebieten unterhalb 400 m NN, mancherorts (z.B.KMS) 90-95 % (Saemann 1974). Siedlungsdichte: in verschiedenen Habitaten 0,2 - 1,1 BP/10 ha (heute auf den meisten der untersuchten Flächen fehlend!) Der Rückgang ist in den höheren Lagen (oberhalb 600 m NN) sowie in

Waldgebieten weit weniger auffällig. Auch die Masse der DZ und ÜW gegenüber früher merklich reduziert.

Ortolan - *Emberiza hortulana*

Ehemaliger Brutvogel, zuletzt 1972 Limbach-01 / KML 1 Paar mit juv. Im Kreis RO (Hauptbrutgebiet) zuletzt 1970 Straße Topfseifersdorf - Neugepülzig und Straße Mittweida - Rochlitz. Kreis FB zuletzt 19.VI.1966 Weißenborn, Kreis BE Großwaltersdorf, Gränitz 25.V.1966, Kreise FL, HA zuletzt 29.VI.1963 Straße Oederan - Hainichen. Höhenwärts interessant sind die Funde vom 4.VI.1968 Marienberg und 14.VII.1968 Cranzahl / AN (650 m NN). Zur Zeit sehr seltener DZ. F : 21.IV. - 9.V., p = 17, n = 26 und im H : 20.VIII. - 7.IX., p = 5, n = 6. In VI/VII vermutlich umherstreifende Ex.

Zippammer - *Emberiza cia*

Die zwei in IX 1921 bei Chemnitz (heute KMS) gefundenen Ex zweifelt Heyder (1952) an.

Rohrhammer - *Emberiza schoeniclus*

Spärlicher Brutvogel bis 600 m NN, Bestandszunahme und Besiedlung neuer Habitats: mehr oder weniger feuchte Wiesen, trockengelegte und bewachsene Teiche, Schonungen! Siedlungsdichte: Kläranlage KMS 0,5 BP/10 ha, sonst keine Angaben. Ankunft und Heimzug: 12.II. - 15.IV., Hauptmasse der DZ in III. Wegzug: 27.IX. - E XII, hauptsächlich X/M XI, regelmäßig ÜW, max 20 Ex auf Ruderalfläche in KMS.

Schneeammer - *Plectrophenax nivalis*

Bis zum Winter 1967/68 nur sporadisches Auftreten (Rinnhofer 1970), seitdem und besonders ab 1972 häufiger DZ und Wintergast bis in die Kammlagen (850 m NN).

Zeitraum	p	n	Zeitspanne	max	Hauptzugzeit
1961 - 1968	6	57	17.XII.-31.III.	40	XII / II
1969 - 1972	32	375	28.X. - 4.III.	45	XI - I
1973 - 1975	80	7000	3.XI. - 26.III.	1000	XII - III

1000 Ex am 3.III.1975 bei Satzung / MA.

Spornammer - *Calcarius lapponicus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ, 3 Beobachtungen: 29.X.1972 Tsp Muldenberg 2 immat Ex, 27.II.1970 Halsbach / FB 10 Ex, 2.XII.1973 Feldflur bei Zwickau 2 immat Ex.

Buchfink - *Fringilla coelebs*

Sehr häufiger Brutvogel bis über 1200 m NN, eudominant in allen Fichtenforsten (Baumholz). Siedlungsdichte: Fichtenforst 5,0 BP/10 ha (mancherorts sicher darüber), verschiedene Großstadthabitate in KMS 1,5 - 7,2 BP/10 ha, selbst in der Innenstadt noch 0,4 BP/10 ha (Straßenbäume) und in Kleinparks bis zu 15,9 BP/10 ha. Ankunft E II/III, Abzug X/XI. Anzahl der ÜW relativ gering und vor allem im Ortsbereich, Anteil der Weibchen unter 25%.

Bergfink - *Fringilla montifringilla*

Über ehemalige Brutversuche bzw. Mischpaare mit *F. coelebs* siehe bei Heyder (1952). Ein neuer Hinweis auf Brut 1975: 1,1 mit 4 Juv am 19.VI. bei Thum / AN (A.Schwind), was eine gewisse Bestätigung durch den Fang von 1,0 ad am 2.VI.1976 in KMS (Saemann) erfährt. Auch sonst vereinzelt bis 15.V., darunter 1,1 am 3.V.1969 Tsp Muldenberg (H.König). Sehr häufiger DZ ab 20. IX., frühestens 1. und 3.IX., bis XII/I, Hauptmasse X. Überwintert nur in spärlicher Anzahl im Bezirk. Rückzug ab M II, besonders III/IV, max 5000 Ex.

Zitronengirlitz - *Serinus citrinella*

Heyder (1952) nennt nur einige zweifelhafte Funde für unser Gebiet, seit 1959 fehlt jeder Hinweis auf sein Vorkommen.

Girlitz - *Serinus serinus*

Häufiger Brutvogel der Ortschaften bis 950 m NN. Siedlungsdichte: in KMS der gesamten Innenstadt fehlend, in den stärker begrünten Außenbezirken 0,3 - 2,4 BP/10 ha (Max Friedhof). Aufenthalt E II/III bis X/XI, doch überwintert die Art unterhalb 350 m NN seit 1965 mehr oder weniger regelmäßig (Rinnhofer 1969). Über Phänologie und Brutbiologie ist nichts be-

kannt - ungenügend bearbeitete Art!

Grünling - *Carduelis chloris*

Sehr häufiger Brutvogel, namentlich der Ortschaften, bis 1080 m NN. Siedlungsdichte: in KMS Innenstadt 5,5 BP/10 ha auf 117 ha, in Kleinparks bis zu 35,4 BP/10 ha, in allen übrigen Habitaten unter 10 BP/10 ha, in Neubaugebieten 0,5 - 1,6 BP/10 ha und im Zentrum eines Großparks (Laubwald) nur 0,9 BP/10 ha. Phänologie: 1. Ei in KMS 1.IV. (E III ?) bis 15.VIII.! Bei der Wahl des Nistplatzes sehr anpassungsfähig, ca 10 % der Nester in und an Gebäuden.

Stieglitz - *Carduelis carduelis*

Häufiger bis sehr häufiger Brutvogel, hauptsächlich innerhalb kleiner und am Rande größerer Ortschaften sowie an baumbestandenen Landstraßen, bis 800 (vermutlich 900) m NN. Siedlungsdichte: in KMS 0,3 - 2,1 BP/10 ha (Max Vororte), fehlend in Friedhöfen mit hohem Koniferenanteil. Ansammlungen bis 500 Ex in IX/X, regelmäßig ÜW, vor allem unterhalb 400 m NN im Ortsbereich.

Zeisig - *Carduelis spinus*

Brutstatus unklar, desgleichen Brutverbreitung, Siedlungsdichte und Phänologie. Offensichtlich regelmäßiger, im Bestand schwankender Brutvogel bis über 1200 m NN, zur Niederung hin mindestens bis 300 m NN (1964 in KMS). 1975 eine Brut in Grumbach / HE (H. Meyer). Wegzug beginnt M VII und erreicht X/XI seinen Höhepunkt, der Heimzug in III/IV. In manchen Jahren zahlreicher ÜW, selbst im Zentrum der Großstädte.

Birkenzeisig - *Carduelis flammea*

a) *Carduelis flammea cabaret*

Spärlicher bis häufiger Brutvogel, derzeit zwischen 300 und 1100 m NN, Seit dem Erstnachweis des Brütens im Jahre 1970 (Dick 1972, 1973, Weber 1970) starke Bestandszunahme. Optimalhabitat sind die mit *Pinus mugo* und/oder *Picea abies* bestockten H. hmoore, wo die Art eine Abundanz von 5-8 BP/10 ha er-

reichen kann. In zunehmendem Maße Besiedlung anderer Habitate und Ausbreitung nach Norden in tiefere Lagen: Parks, Friedhöfe, Obstgärten, Fichtendickungen. 1975 im Städtischen Friedhof KMS 0,6 BP/10 ha.

Sehr variable Neststandorte, 0,5 - 6 m hoch (Latschenkiefer, Fichte, Birke, Laubsträucher u.a.). Über Phänologie, Brutbiologie, Winteraufenthalt zur Zeit noch wenig bekannt.

b) *Carduelis flammea flammea*

Soweit die schwierige Bestimmung der ssp für das Besprechungsgebiet erkennen läßt, fand ein schwacher Einflug im Winter 1962/63 und ein etwas stärkerer 1965/66 statt. Dennoch fehlte die Art (ssp.?) seit 1961 nur im Herbst 1964 und 1967 (zumindest keine Meldung). Diese Einzelbeobachtungen in Jahren ohne Einflug rechtfertigen den Verdacht, daß möglicherweise schon ab 1961 einzelne Bruten (von C.f.cabaret) im Erzgebirge stattgefunden haben.

Für den letzten starken Einflug im Winter 1972/73 errechnete Ernst (MS) knapp 7000 Ex, die in der Zeit von A X bis A IV das Gebiet frequentierten. Der Einflug kulminierte M/E XI, der Rückzug in II.

Polarbirkenzeisig - *Carduelis hornemanni*

Ein am 29.III.1968 in Dorfchemnitz / ST gefangenes juv Ex habe sich im Herbst 68 in ein Männchen von *C. hornemanni* umgemausert. Da der Vogel nicht vorlag (auch keine Maße) und an teilalbinotische Färbung infolge Käfighaltung (bei *Loxia* und *Carduelis* oft zu beobachten) gedacht werden muß, kann dieser "Nachweis" nicht anerkannt werden.

Berghänfling - *Carduelis flavirostris*

Seit etwa 1968 spärlicher, in den letzten Jahren häufiger DZ und Wintergast. Sein Auftreten im Bezirk bis III 1968 hat Rinnohofer (1970) zusammengefaßt, seitdem starke Zunahme (s.Tabelle)

Zeitraum	p	n	Zeitspanne	max	Hauptzugzeit
1959 - 68	39	ca.500	2.XI. - 23.III.	50	E XI / M III
1969 - 72	90	4122	27.X. - 29.III.	250	E XI / M III
1973 - 75	90	4542	25.X. - 17.IV.	450	A XI / A IV

Bemerkenswert sind 300 Ex noch am 7.IV.1975.

Hänfling - *Carduelis cannabina*

Häufiger Brutvogel bis 1150 m NN. Etwa seit 1960 starker Bestandsrückgang mit Tiefstand um 1972/73. Siedlungsdichte: Wiese im Vogtland 0,2 - 0,6 BP/10 ha, verschiedene Habitate in KMS 0,25 - 2,4 BP/10 ha (Max Kleingärten und Friedhöfe). Jahresvogel: infolge häufiger ÜW besonders in den unteren Lagen (vgl. Rinnohofer u. Saemann 1968, Rinnohofer 1969) werden die Zugzeiten völlig verwischt.

Karmingimpel - *Carpodacus erythrinus*

Zwei Beobachtungen auf dem Rochlitzer Berg in XI 1911 durch R.Zimmermann stellt Heyder (1952) nicht unbegründet in Abrede.

Hakengimpel - *Pinicola enucleator*

Am 19.II.1972 in Oederan 1 Ex (Heyder, *Actitis* 9, 88-89).

Kiefernkreuzschnabel - *Loxia pytyopsittacus*

Sehr seltener, unregelmäßiger DZ. Zweifelsfrei ist nur der Fang von 2 Ex am 2.VII.1967 bei Venusberg / ZS (davon 1 Ex als Beleg im Museum Augustusburg). Weitere 5 Beobachtungen in der Zeit vom 4.VIII. - 27.XII. (11 Ex) kranken an den bekannten Schwierigkeiten der Feldbestimmung dieser Art.

Fichtenkreuzschnabel - *Loxia curvirostra*

Brutvogel, vor allem zwischen 600 und über 1200 m NN. Über Bestand und dessen Schwankungen, Verbreitung, Siedlungsdichte, Phänologie und Brutbiologie liegen nur sehr wenige Daten vor. Starkes Auftreten 1975 im Anschluß an eine Fichtenmast 1974 scheint hohe Brutdichte zu belegen, zumal laut Weber (mdl.) in Mecklenburg k e i n e Invasion verzeichnet wurde. Häufiges Auftreten zur Brutzeit auch 1972 im Anschluß an Fichtenmast 1971 (*Actitis* 9). In Brutjahren vermutlich auch in den großen Waldgebieten der tieferen Lagen (Grüna / KML, Rümpfwald / GL u.a.). Nach den bisher vorliegenden Beobachtungen erstreckt sich die Brutzeit auf die Monate (I ?) II-V (VI?),

mit einem Max in III/IV. Brutjahre: 1968 (nach Invasion 1967), 1972, 1974 und 1975 (nach Fichtenmast). Invasionen: 1963 (Göthel 1969) und 1967 (Beginn M VI, Höhepunkt VII/VIII und X; 1975er "Invasion" offensichtlich Ergebnis hoher Brutdichte (bis 5 BP/10 ha). Gesang wurde registriert von XII - V/VI und vielfach VIII, in diesem Monat auch noch Fütterungen von juv. 841 verwertbare Daten verteilen sich auf die Monate:

I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	X	XI	XII
22	36	48	79	111	115	97	114	54	101	56	30

Bindenkreuzschnabel - *Loxia bifasciata*

Unregelmäßiger, sehr seltener Gast, zwei Nachweise (im vorigen Jahrhundert viel häufiger, teilweise Invasionen - Heyder 1952): 3.XI.1963 Klaffenbach / KML 1 juv gefangen, 12.V.1971 bei Helmsgrün / PLL 1,0 ad.

Kernbeißer - *Coccothraustes coccothraustes*

Häufiger, im Bestand zunehmender Brutvogel bis 600 m NN, BB auch Satzung / MA und Fichtelberg (850-1100 m NN) 1973/75. Siedlungsdichte: verschiedene Habitate in KMS 0,3 - 1,9 BP/10 ha (Max Parkanlagen, Laubwälder). In manchen Jahren häufiger ÜW, in anderen Wintern fehlend. DZ: E II/III und X/XI.

Gimpel - *Pyrrhula pyrrhula*

Häufiger Brutvogel bis 1100 m NN. Die Art ist heute über den gesamten Bezirk verbreitet, doch nimmt die Dichte oberhalb 300 m NN deutlich zu. Verstädterung anhaltend. Siedlungsdichte: Laubwald (Großpark) in KMS 0,4 BP/10 ha, Villenviertel 0,8 BP/10 ha, Friedhöfe KMS 0,6 - 1,6 BP/10 ha. In Fichtendickungen (Optimalhabitate) wohl noch höhere Abundanz (2-3 BP/10 ha, leider keine Angaben). Fichtenhochwald mit Naturverjüngung 1,5 BP/10 ha. Zugverhältnisse und Fragen der Unterartengliederung ungeklärt.

Schneefink - *Montifringilla nivalis*

Angeblich 1 Ex am 11.II.1967 bei Reichenbach (Actitis 5, 67, 1971).

Hausperling - *Passer domesticus*

Sehr häufiger Brutvogel der Siedlungen bis 1000 m NN. Siedlungsdichte: Innenstadt von KMS 24,6 BP/10 ha (in den Teilhabitaten 20,0 - 35,6 BP/10 ha), Neubaugebiets je nach Struktur 21,6 - 49,2 BP/10 ha, Vorort 42,1 BP/10 ha, Gartenstadt 23,1 - 34,0 BP/10 ha, Friedhöfe 1,6 - 9,4 BP/10 ha, Kleinparks (Baumbrüter) 3,3 - 9,2 BP/10 ha, Zentrum eines Großparks 0,9 BP/10 ha.

Phänologie: Winterbruten in einem Großviehstall in Mildensau / AN (750 m NN): 24.I.1971 2 Nester mit frisch geschlüpften juv., 10.II.1971 3 Nester mit Eiern, in weiteren Nestern flügge juv. 3 Jahresbruten: 25.IV. - 13.V., 23.V. - 29.VI., 1.VII. - 29.VII. jeweils 1. Ei (alles Schlegel MS).

Feldperling - *Passer montanus*

Sehr häufiger Brutvogel der Randgebiete menschlicher Siedlungen bis 700 m, sehr selten bis 800 m NN. Siedlungsdichte: verschiedene Habitate in KMS 0,6 - 5,8 BP/10 ha (Max Friedhof). Einzelheiten über Phänologie und Brutbiologie sind bei Schlegel (MS) nachzulesen.

Rosenstar - *Sturnus roseus*

Nach Heyder (1952) zuletzt am 14.VI.1874 bei Crimmitschau.

Star - *Sturnus vulgaris*

Sehr häufiger, im Bestand weiter zunehmender Brutvogel bis 1100 m NN, möglicherweise auch darüber (Nachweise erwünscht). Fehlt ausgedehnten Fichtenforsten, besiedelt in zunehmendem Maße die Zentren der Städte. Siedlungsdichte: verschiedene Habitate in KMS 2,4 - 13,9 BP/10 ha, in der Innenstadt 0,9 BP/10 ha, im Zentrum eines Großparks 19,6 BP/10 ha, in Neubaugebieten 0 - 0,9 BP/10 ha. Aufenthalt in den höheren Lagen II - A XII, unterhalb 400 m NN in Massen überwintert (KMS ca 5000, in manchen Jahren 10 000 Ex). An herbstlichen Massenschlafplätzen bis zu 150 000 Ex (KMS, Max VII - IX/X), Schwanenteich ZWS 30 000 Ex.

Pirol - *Oriolus oriolus*

Seltener, evtl. spärlicher Brutvogel bis 300 m NN, als DZ bis 900 m NN. In den letzten 10 Jahren Bestandsrückgang, 1975 im Kreis GL ca 5 BP, RO 2 - 3 BP, HA 2 BP und im nördlichen Teil KML 1 BP. BV ferner in den Kreisen FB, KMS, ZWS, ZWL und WE. Siedlungsdichte: bei Erhebungen in KMS bis 1972 in verschiedenen Habitaten 0,3 - 1,0 BP/10 ha (Max Kläranlage).

Ankunft und Heimzug: V/M VI, 4.V. - 16.VI., DZ möglicherweise bis 26.VI., Hauptmasse 11. - 31.V., p = 86 (davon 53 allein M/E V). Wegzug unauffällig, p = 18, 24.VII. - 4.IX., hauptsächlich E VIII, 0,1 noch am 22.X.1974 (Beleg Augustsburg).

Eichelhäher - *Carrulus glandarius*

Häufiger Brutvogel bis über 1200 m NN, doch mit zunehmender Höhe abnehmende Abundanz. Die in den 50er Jahren einsetzende Verstädterung hielt nicht an, in KMS beispielsweise 1968 - 1975 keine Vorkommen im Stadtbereich bemerkt, erst 9.VI.1976 ein zentrumnahes Vorkommen entdeckt. Am 26.VI.1974 Hauptpost ZWS 2 Ex. Siedlungsdichte: Stadtrandgebiete KMS 0,4 - 0,9 BP/10 ha, dagegen gibt Olzmann für derartige Gebiete in ZWS 1 - 2 BP/10 ha an. Phänologie: 1. Ei ab 26.IV.

DZ F bis 25.V. belegt, einer Zeit, da bereits flügge juv vorhanden sein können. H : teilweise Massenzug, hauptsächlich X/A XI.

Elster - *Pica pica*

Häufiger Brutvogel bis 1150 m NN, Bestandszunahme namentlich in den Ortschaften (in KMS zur Zeit etwa 150 BP, ZWS 75 BP). Siedlungsdichte: verschiedene Habitate in KMS 0,3 - 1,2 BP/10 ha (Max Friedhof), südliches Stadtgebiet ZWS 0,3 BP/10 ha. Phänologie: 1. Ei ab 5.IV.

Tannenhäher - *Nucifraga caryocatactes*

a) *Nucifraga caryocatactes caryocatactes*

Seltener Brutvogel (vermutlich unter 50 BP). Über Bestand, Verbreitung, Siedlungsdichte, Phänologie und Brutbiologie der Erzgebirgspopulation ist nahezu nichts bekannt! Eine interessante Vogelart, die dringend eingehender Bearbeitung bedarf!

Die Verbreitung erstreckt sich vermutlich auf alle Teile des Bezirkes zwischen 400/500 und 1100 m NN (zahlreiche BB) bei deutlicher Häufung in den Kreisen AB / KL sowie im Osterzgebirge. Phänologie: 1. Ei 5.III.1967.

b) *Nucifraga caryocatactes macrorhynchos*

In manchen Jahren spärlicher bis häufiger DZ und (seltener ?) ÜW. Kleinere Einflüge werden infolge der ansässigen Brutpopulation oft nicht erkannt bzw. ist eine sichere Trennung nach Unterarten im Felde kaum möglich. Die Einflüge kulminieren meist in IX/X und setzen frühestens A VIII ein (vgl. Piechocki 1971). Nach den vorliegenden Meldungen erfolgten derartige Einflüge 1963, 1964, 1967, 1968 ein sehr starker, 1971, 1972 (?), 1973 und 1975 (?). In den letzten Jahren auch zahlreiche BB, so daß die Häufung der Nachweise ab VIII auch von der Brutpopulation herrühren kann. Auffallend sind folgende Frühjahrszugbewegungen: E II/A III 1964 Adelsberg / KML 20 - 25 Ex, 2. und 4.V.1966 jeweils 20 - 30 nach NE Augustsburg / FL, ob N. *c. macrorhynchos* ist allerdings nicht sicher.

Dohle - *Corvus monedula*

Häufiger, ehemals sehr häufiger Brutvogel bis 850 m NN, doch bedürfen derartig hoch gelegene Brutvorkommen neuerlicher Bestätigung. Siedlungsdichte: in KMS Innenstadt 0,2 BP/10 ha, im Zentrum 4,4 BP/10 ha (bei einem Gesamtbestand im Jahre 1968 von 250 BP, 1975 max noch 120 BP). Abundanz sonst in keinem Habitat erfaßt, meist lokale Kolonien, in letzter Zeit starke Zersplitterung und fast nur noch Einzelbrüter. In Freiberg 1950 ca 500 BP, 1958 max 200, 1975 nur 3 - 4 BP! Im Kreis Auerbach 1973 kein Brutplatz mehr bekannt. Auch als Bewohner der Buchenalt-hölzer heute seltener: im Revier Seiffen (710 m NN) 1971 eine Kolonie von 5 - 7 BP. Sehr häufiger DZ und ÜW gemeinsam mit *Corvus frugilegus*. DZ X und III. Aufgrund der kritischen Ausführungen von Erz (1968, Anthus 5, 4-8) betreffs Feldbestimmung der Unterart *C.m.soemmeringii* halte ich alle diesbezüglichen Meldungen für nicht gesichert; eine Auswertung unterblieb aus diesem Grunde.

Saatkrähe - *Corvus frugilegus*

Sehr häufiger DZ und ÜW. Hauptmasse im Herbst in X, Rückzug in III. Frühestens erscheinen Saatkrähen im September (19.IX.1966, 25.IX.1974), angeblich 40 Ex am 24.VII.1965 sind sehr zweifelhaft. Rückzug ist A IV fast alljährlich noch zu beobachten und kleine Trupps oder Einzelvögel verweilen bis 26.V. Obwohl insgesamt 5 Meldaten vorliegen, gab es bislang keine Anhaltspunkte für ein Brüten.

Aaskrähe - *Corvus corone*

a) *Corvus corone corone* (Rabenkrähe)

Häufiger, verstädternder Brutvogel bis 1100 m NN. Siedlungsdichte: verschiedene Habitate in KMS 0,3 - 1,3 BP/10 ha (Max in laubwaldähnlichem Großpark), Stadtrandlandschaft ZWS 0,1 - 0,3 BP/10 ha, Waldgebiete etwa 0,005 BP/10 ha.

Phänologie: 1. Ei ab 10.IV.

b) *Corvus corone cornix* (Nebelkrähe)

Seltener bis spärlicher DZ und ÜW von E IX/X bis E IV, oft Mischformen. Ihr Anteil beträgt max 3 %, meist weniger.

Kolkrabe - *Corvus corax*

Ehemaliger Brutvogel bis etwa 1850 (Heyder 1952). In neuerer Zeit drei Beobachtungen: 6.V.1963 bei Hermsdorf/Bez.Dresden, 28.II.1968 KMS-Siegmars 2 Ex, 18.XI.1973 Jahnsdorf / ST 3 Ex überhin nach West. Infolge Zunahme im Norden der DDR und damit verbundener Ausbreitung, vor allem infolge Aussetzung von 12 Raben im Bezirk Gera 1973 (Bräsecke, Landschaftspfl.u.Naturschutz in Thür.11, 78, 1974) sollte verstärkt auf diese Art geachtet werden.

Quellennachweis

Aus Platzgründen sei lediglich auf die von H. Holupirek erarbeitete Literaturkartei für den Bezirk verwiesen (z.Zt. etwa 500 Zitate seit 1959, alle Arbeiten sind im Museum Augustusburg einzusehen).

Bibliographien finden sich bei Heyder, R. (1952): Die Vögel des Landes Sachsen. (1962) Beitr. Vogelk. 8, 1-106 sowie bei Creutz, G. und Schlegel, R. (1970): Abh. Ber.Naturkundemuseum Görlitz 45/III, 1-47.

Anfragen betreffs Beobachter-, Beobachtungs- und Literaturkartei (nur Bz.KMStadt!) bitte an

D. Saemann, DDR 9382 Augustusburg, Museum für Jagdtier- u. Vogelkunde des Erzgebirges.

Register der deutschen Vogelnamen mit Seitenzahl

Aaskrähe	81	Fischadler	25
Alpenstrandläufer	37	Fischreiher	9
Amsel	68	Fitis	61
Auerhuhn	27	Flamingo	11
Austernfischer	32	Fluregenpfeifer	32
		Fluseeschwalbe	42
		Fluuferlaufer	36
Bachstelze	53		
Bartmeise	69	Gänsegeier	20
Batlpel	8	Gansezager	20
Baumfalke	25	Gartenbaumläufer	71
Baumpieper	54	Gartengrasmücke	60
Bekassine	33	Gartenrotschwanz	64
Bergente	18	Gebirgsstelze	53
Bergfink	73	Gelbsptter	60
Berghänfling	75	Gimpel	77
Berglaubsänger	62	Girlitz	73
Beutelmeise	69	Goldammer	71
Bienenfresser	48	Goldregenpfeifer	33
Bindenkreuzschnabel	77	Graumammer	71
Birkenzeisig	74	Graugans	13
Birkhuhn	27	Grauschnäpper	63
Blaukehlchen	65	Grauspecht	49
Blaumeise	70	Groer Brachvogel	34
Blauracke	48	Grüner Laubsänger	62
Blegans	12	Grostrappe	32
Blehuhn	31	Grünling	74
Brachpieper	54	Grünschenkel	35
Brachvogel, Groer	34	Grünspecht	49
Brachschwalbe	39		
Brandgans	14	Habicht	22
Braunkehlchen	64	Hakengimpel	76
Bruchwasserläufer	36	Halsbandschnäpper	63
Buchfink	73	Hänfling	76
Buntspecht	49	Haselhuhn	28
		Haubenlerche	51
Dohle	80	Haubenmeise	69
Doppelschnepfe	34	Haubentaucher	7
Dorngrasmücke	61	Hausrotschwanz	65
Dreizehenmwe	41	Hausperling	78
Dreizehenspecht	50	Haustaube	43
Drosselrohrsänger	59	Heckenbraunelle	57
Dunkler Wasserläufer	35	Heidelerche	51
		Heringsmwe	39
Eichelhäher	79	Hckerschwan	11
Eiderente	18	Hohltaube	42
Eisente	18		
Eistaucher	7	Kampfläufer	38
Eisvogel	48	Kanadagans	13
Elster	79	Karmingimpel	76
		Kernbeser	77
Falkenraubmwe	39	Kiebitz	32
Pasan	29	Kiebitzregenpfeifer	33
Feldlerche	51	Kiefernkreuzschnabel	76
Feldschwirl	58	Klappergrasmücke	60
Feldsperling	78	Kleiber	70
Fichtenkreuzschnabel	76		

Kleines Sumpfhuhn	30	Purpurreiher	9
Kleinspecht	50	Rabenkrähe	81
Knäkente	16	Rackelhuhn	28
Knutt	37	Raubseeschwalbe	42
Kohlmeise	70	Raubwürger	55
Kolbenente	17	Rauchschwalbe	52
Kolkrahe	81	Rauhfußbussard	21
Kormoran	8	Rauhfußkauz	47
Kornweihe	24	Rebhuhn	28
Kragente	18	Regenbrachvogel	35
Kranich	29	Reiherente	17
Krickente	15	Ringdrossel	68
Kuckuck	44	Ringelgans	14
Kurzschnabelgans	12	Ringeltaube	43
Küstenseeschwalbe	42	Rohrammer	72
Lachmöwe	40	Rohrdommel	10
Lachseeschwalbe	41	Rohrschwirl	57
Laubsänger, Grüner	62	Rohrweihe	24
Löffelente	16	Rosapelikan	9
Löffler	10	Rosenstar	78
Mandarinente	14	Rostflügeldrossel	67
Mantelmöwe	39	Rostgans	14
Mauerläufer	71	Rotdrossel	67
Mauersegler	48	Rotfußfalke	26
Mäusebussard	21	Rothalstaucher	7
Mehlschwalbe	52	Rotkehlchen	66
Merlin	26	Rotkehlpieper	54
Milan, Roter	23	Rotkopfwürger	55
Milan, Schwarzer	23	Rotmilan	23
Misteldrossel	66	Rotschenkel	35
Mittelsäger	19	Saatgans	11
Mittelspecht	49	Saatkrähe	81
Mönchsgeier	20	Säbelschnäbler	38
Mönchsgrasmücke	60	Samtente	19
Moorente	17	Sanderling	37
Moorschneehuhn	27	Sandregenpfeifer	32
Mornell	33	Schafstelze	52
Nachtigall	65	Schelladler	21
Nachtreiher	9	Schellente	19
Naumansdrossel	67	Schilfrohrsänger	58
Nebelkrähe	81	Schlagschwirl	58
Neuntöter	55	Schlangenadler	25
Nilgans	14	Schleihereule	45
Nonnengans	13	Schmarotzerraubmöwe	39
Odinshühnchen	38	Schnatterente	15
Ohrenlerche	50	Schneeammer	72
Ohrentaucher	8	Schneeeule	45
Ortolan	72	Schneefink	77
Pfeifente	14	Schreiadler	21
Pfuhlschnepfe	35	Schwanzmeise	69
Pirol	79	Schwarzhalstaucher	8
Polarbirkenzeisig	75	Schwarzkehlchen	64
Prachtaucher	7	Schwarzkopfmöwe	40
		Schwarzmilan	23
		Schwarzspecht	49
		Schwarzstirnwürger	55

Schwarzstorch	10	Turmfalke	26
Seeadler	24	Turteltaube	43
Seeregenpfeifer	33		
Seggenrohrsänger	59	Uferschnepfe	35
Seidenreiher	9	Uferschwalbe	51
Seidenschwanz	55	Uhu	45
Sichelstrandläufer	37		
Silbermöwe	40	Wacholderdrossel	67
Silberreiher	9	Wachtel	29
Singdrossel	67	Wachtelkönig	30
Singschwan	11	Waldbaumläufer	71
Skua	39	Waldkauz	46
Sommergoldhähnchen	63	Waldlaubsänger	62
Spatelraubmöwe	39	Waldohreule	47
Sperber	22	Waldschnepfe	34
Sperbereule	45	Waldwasserläufer	35
Sperbergrasmücke	61	Wanderfalke	26
Sperlingskauz	46	Wasseramsel	56
SpieBente	16	Wasserläufer, Dunkl.	35
Spornammer	73	Wasserpieper	54
Spornpieper	53	Wasserralle	30
Sprosser	65	Weidenmeise	69
Star	78	Weißbartseeschwalbe	41
Steinadler	20	Weißflügelseeschwalb.	41
Steinkauz	46	Weißstorch	10
Steinrötel	66	Wendehals	50
Steinschmätzer	66	Wespenbussard	24
Steinwälzer	33	Wiedehopf	49
Stelzenläufer	38	Wiesenpieper	54
Steppenhuhn	42	Wiesenweihe	25
Steppenweihe	25	Wintergoldhähnchen	62
Sternaucher	7		
Stieglitz	74	Zaunkönig	57
Stockente	15	Zeisig	74
Streifengans	13	Ziegenmelker	47
Sturmmöwe	40	Zilpzalp	61
Sumpfhuhn, Kleines	30	Zippammer	72
Sumpfläufer	38	Zitronengirlitz	73
Sumpfmeise	69	Zwergdommel	10
Sumpfohreule	47	Zwerggans	13
Sumpfrohrsänger	59	Zwergmöwe	41
		Zwergsäger	19
Tafelente	17	Zwergschnäpper	64
Tannenhäher	79	Zwergschnepfe	34
Tannenmeise	70	Zwergschwan	11
Teichhuhn	31	Zwergseeschwalbe	42
Teichrohrsänger	59	Zwergstrandläufer	37
Teichwasserläufer	36	Zwergsumpfhuhn	30
Temminckstrandläufer	37	Zwergtaucher	8
Thorshähnchen	38		
Tordalk	42		
Trauerente	18		
Trauerschnäpper	63		
Trauerseeschwalbe	41		
Triel	38		
Tüpfelsumpfhuhn	30		
Türkentaube	44		